

Bezugspreis:
Monatlich 80 Pf., halbjährlich 4.50 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 12.75 Pf. (eig. Verfrachtung).
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 14spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 50 Pf., für auswärts 60 Pf. Beilagen-
gebühr pro Tausend 12.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

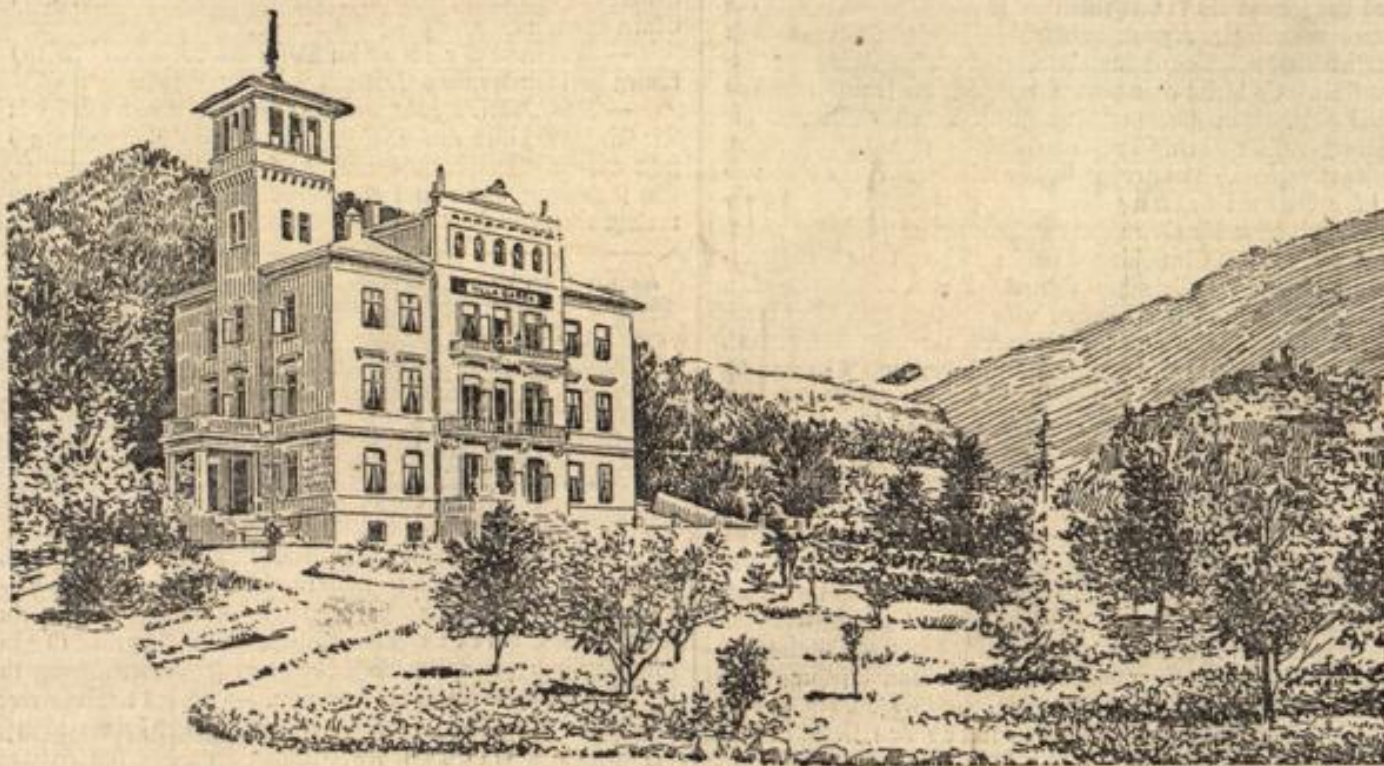
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 263

Samstag, den 9. November 1901.

XVI. Jahrgang

Villa Garda in Arco.



Wie bekannt, hat Herr Virchner-Kadinen, welcher in Wiesbaden lebt, dem Kaiser seine Wohnung stadinen gegen eine Leibrente überlassen.

Eine neue Schenkung an den Kaiser in Gestalt der Villa „Garda“ in Arco (siehe Bild) ist seitens des Rentners Gildbrand-Dresden erfolgt.

Der Kaiser soll die Absicht haben, die Befestigung zu einem Kurort für Offiziere der deutschen Armee zu bestimmen. Es würden in der Folge dorthin kommen Reconvalescenten

und Drußleidende, denen unser Klima im Winter gefährlich werden kann. Arco ist ausgezeichnet durch hohen Wärme-stand und gleichmäßiges Klima zu einer Zeit, in welcher bei uns die Winterstürme toben. Es liegt in einem nach drei Seiten von hohen Bergen umschlossenen Thale, das sich nach Süden gegen den Garda-See öffnet, der eine Stunde entfernt ist. Es ist mithin voller Zutritt der Sonne möglich.

Die Villa Garda zeigt eine entzückende Lage, sie ist eine der schönsten Bauten des lieblichen Arco.

ganisierte er in seiner Heimath eine kleine Streitmacht, mit welcher er auch Erfolge erzielte. Er stieg nun rasch bis zum Gouverneur von Kiangsu, residirte in der Hauptstadt Sutschu und übersiedelte, als die Taipings diese besetzten, nach Shanghai. Dort kam er in Beziehung mit dem englischen Obersten Gordon, dem gegenüber er durch Hinrichtung von Aufständischen Treubruch beging. Bei der Erstürmung Hankings theilhaftig, erhielt Li-Hung-Tschang den Adel, wurde Generalgouverneur der beiden Kiangprovinzen, dann Oberbefehlshaber in Peking.

Mit dem Jahre 1870 war „Li“ die erste Persönlichkeit in China; er hatte eine Machtstellung fondergleichen errungen. 1875 half er der Kaiserin Tschu beim Staatsstreich. Als Kaiser Tungtschi im Sterben lag, wollte eine starke Partei die bei-



Li-Hung-Tschang.

Li-Hung-Tschang's Ende.

Der alte schlaue Fuchs ist, wie telegraphisch gestern gemeldet, hinüber geschlummert ins Jenseits, von wo es kein Wiederkommen mehr giebt.

Mit Li-Hung-Tschang ist der geriebenste Diplomat, den China wohl jemals gehabt hat, von der Bühne des Lebens abgetreten.

Das Todtengewand ist ihm schon angelegt worden, ehe er noch wirklich todt war. Die chinesischen Generale trosten Vorkehrungen gegen etwaige fremden-feindliche Demonstrationen.

Der Tod Li-Hung-Tschangs ist angeblich hauptsächlich durch die Vergerung, sich dem Heilverfahren europäischer Aerzte anzubequemen, veranlaßt, die deutsche Gesandtschaft hatte der aus der Belagerung von Peking bekannten Gesandtschaftsarzt Stabsarzt Dr. Velte gefandt, weiter war der englische Arzt Dr. Colman zugegen, als „Li“ das Zeitliche segnete. Diese beiden Aerzte haben den Tod konstatiert.

Li-Hung-Tschang war als Sohn eines Arbeiters am 14. Februar 1821 in einem Dorfe der Provinz Anhui geboren, es gelang ihm später, den Unterricht an der Hankin-Akademie zu Peking zu genießen. Während des Taiping-Aufstandes or-

den Kaiserinnen-Witwen (die echte Mutter des jetzigen Kaisers Kwangsi und seine Tante, die jetzige Kaiserin-Witwe) aus dem Wege räumen, um als Thronerben den leichtfertigen Sohn des Prinzen Jung einzusetzen. Die Kaiserin-Witwe wandte sich an „Li“ um Hilfe und dieser marschirte sofort mit seiner 4000 Mann zählenden, gutbewaffneten Leibwache auf Peking, das er eroberte. Prinz Tschun wurde als Kaiser proklamirt. Die Kaiserin Tschun hat „Li“ diese Hilfe nicht vergessen.

Im japanisch-chinesischen Kriege fiel „Li“ in Ungnade, weil er der Regierung keine militärische Hilfe zu leisten vermochte; er gewann aber bald wieder Oberwasser und wurde

Naße Füße.

Von Dr. Carl Reimer.

Dah gerade naße Füße leicht zu Erkältungen Veranlassung geben, hat seine guten Gründe. Zunächst ist schon unter normalen Verhältnissen die Warmhaltung der Füße etwas behindert. Die Füße haben im Verhältnis zu ihrer Masse eine große Oberfläche, so daß sie einerseits in kurzer Zeit große Wärmemengen abgeben, andererseits aber auch die Abkühlung, schon wenn sie nur von kalter Luft ausgeht, schnell in die Tiefe dringt. Dazu liegen die Füße sehr weit vom Herzen entfernt, und das zurückfließende, abgekühlte Blut der Beinvenen muß sich, namentlich beim Stehen und Gehen, unmittelbar der Schwerkraft entgegenbewegen. Infolgedessen wird sein Abfluß verlangsamt und dementsprechend wird auch der Zufluß des frischen und wärmeren Blutes vom Herzen verzögert. Außerdem wird aber oftmals der Blutzufluß und der Blutumlauf durch zu enges Schuhwerk, das namentlich am Sprunggelenk und auf dem Fußrücken den Fuß einengt und einwürgt, gehemmt. Diese Momente wirken also schon so wie so dahin zusammen, daß die Erwärmung und Warmhaltung der Füße erschwert wird.

Werden aber die Füße durchnäßt, so treten dazu noch andere Umstände, die einer ausreichenden Erwärmung entgegenarbeiten. Die Luft, die den Fuß für gewöhnlich umspült, so wie das Strumpfwirk und das Leder, die ihn umgeben, sind in trockenem Zustande schlechte Wärmeleiter, d. h. sie tragen dazu bei, daß der Fuß die Wärme, die er besitzt, beibehält oder doch nur schwer abgibt. Bei feuchtem Wetter saugen aber nicht nur die Sohle, das Oberleder und die Strümpfe Wasser ein, sondern, wenn die Durchnäßung des Fußes eine starke ist, wird auch die Luft im Schuhwerk durch das eindringende Wasser verdrängt. Nun ist aber das Wasser ein guter Wärmeleiter, so daß also jetzt dem Fuß schnell große Wärmemengen entzogen werden.

Ein weiteres Moment für die lebhafteste Abkühlung des Fußes bei naßer Fußbekleidung ist in der Verhinderung der Schweißverdunstung zu suchen. Ist die Fußbekleidung von Feuchtigkeit durchzogen, so ist der Luftwechsel unterbrochen, und der abgesonderte Schweiß geht nun nicht durch Verdunstung in Dampf über, sondern er schlägt sich in tropfbarer flüssiger Form auf die Haut nieder. Er wirkt dann hier in derselben Weise wie etwa eingedrungenes Wasser, unterstügt also die rasche und tiefgehende Wärmeentziehung. Es werden von beiden Füßen vier Fünftel der Schweißmenge abgesondert, welche der ganze, von der Leibwache bedeckte Teil des Körpers liefert. Ist nun auch in der kühleren Jahreszeit die Schweißabsonderung des Körpers bedeutend geringer als in den warmen Sommermonaten, so ist doch immerhin auch in dem rauhen Jahresabschnitt die Schweißmenge nicht unbedeutend, jedenfalls aber ist sie groß genug, um bei der Abkühlung des Fußes mitzuwirken, zumal wenn der Fuß in höherem Grade angefeuchtet wird. Es ist daher kein Zufall, daß sich Personen mit starkem Schweißfuß bei feuchtem Wetter kalte Füße und demgemäß Erkältungen zuziehen.

Wie aber sind die Füße vor einer Durchnäßung und Abkühlung und ihren Folgen zu schützen? Man kann es leicht beobachten, daß Personen, die sich bei nachkalter Witterung viel im Freien aufhalten müssen, statt eines Paar Strümpfe mehrere Paare anziehen. Je mehr man den Körper einhüllt, sagt man sich, desto wärmer wird er gehalten. Diese Anschauung ist nur bedingt richtig. Wenn die verschiedenen Hüllen, mit denen wir den Körper in der rauhen Jahreszeit umgeben, denselben thatsächlich vor Abkühlung schützen, so liegt dieses weniger an der Dicke der Stofflage, als vielmehr daran, daß, je mehr Kleidungsstücke wir anziehen, wir auch den Körper mit desto mehr Luftschichten umgeben. Denn zwischen je zwei Kleidungsstücken, die nicht fest anliegen, wird eine Luftschicht eingeschlossen. Die Luft giebt aber die ange-

nommene Körpertemperatur um 90 Prozent schwerer ab als die Kleidungsstoffe. Es ist also in erster Linie die in der lockeren Kleidung eingeschlossene Luft, die den Körper warm hält, weil sie eben die von ihm abgegebene Wärme aufspeichert. Aus diesem Grunde hält auch eine dünne, sehr weiche Flanelljacke wärmer als ein Jaquet aus Winterbuckskin, einem der dicksten Wolstoffe, das dicht an den Körper anliegt. Nach dieser Darstellung wird es erklärlich sein, warum auch für den Fuß die Umhüllung mit mehreren Strümpfen nicht förderlich ist. Denn der Fuß hat im Schuhwerk schon an sich einen Spielraum, werden aber über ihn mehrere Strümpfe gezogen, so wird er nur noch stärker eingeeignet, und es wird die Luftschicht, die sein bester Schutzmantel ist, fast ganz verdrängt. Man wird demnach die innere Fußbekleidung so einzurichten haben, daß der Strumpf bei der nachkalten Witterung etwas stärker gewählt wird als in der warmen Jahreszeit, daß aber trotzdem der Fuß von einer ausreichenden Luftschicht umgeben ist. Dabei sind wenige Strümpfe andersartigen entschieden vorzuziehen, da die Wolle den Schweiß besser aufsaugt und wegen ihres großen Luftgehaltes nicht abkühlend auf die Haut wirkt.

Soll der Fuß aber genügend von der Luft umspült werden, so ist die Voraussetzung die, daß das Schuhwerk bequem ist. Enges Schuhwerk, auch wenn es gefüttert ist, schützt gegen Kälte und Nässe bei Weitem nicht in dem Maße, als bequemes Schuhwerk. Um besonders das Eindringen der Feuchtigkeit zu verhindern, wird dann nur noch nöthig sein, daß das Schuhwerk mit stärkerem Oberleder versehen wird und die Ledersohlen mit Gummisothen beschlagen werden. Diese letztere Vorkehrung gewährt nicht nur einen vortrefflichen Schutz gegen die Bodenfeuchtigkeit, sondern sie ist auch gesundheitsförderlich insofern zuträglich als der Gebrauch der üblichen Gummisothen, weil durch diese die Luftzufuhr zum Fuß und der Luftwechsel behindert wird. („Neue Heilkunde.“)

Vertreter Chinas bei den Friedensverhandlungen. Um jene Zeit wurde er von einem Fanatiker verunndet.

In der Erinnerung steht noch seine spätere Europa-Reise, während welcher er in Deutschland sehr gefeiert wurde, weil man annahm, er habe die Tasche voll Aufträge; doch die Enttäuschung war später groß.

Nach seiner Rückkehr kam er wegen eines heimlichen Besuches bei seiner Gönnerin, der Kaiserin-Witwe, wieder in theilweise Ungnade, wurde aber bald Dicerdönig von Canton, als welcher er nun gestorben ist, nachdem er seine Unterschrift füngst noch unter das bekannte Friedensprotokoll gesetzt.

* Peking, 7. Nov. Prinz Tsching hat für Li-Sung-Tschang die Regierungsgeschäfte übernommen; Tschou-fu fungiert als Gouverneur in Pesschili bis zur Ernennung eines Nachfolgers.

* Berlin, 8. Nov. Sämtliche Abendblätter widmen dem verstorbenen chinesischen Staatsmann Li-Sung-Tschang längere Nachrufe, in denen die Bedeutung des Verstorbenen als Reformator hervorgehoben wird, der die erste Brücke in die chinesische Mauer gelegt und zwar, indem er das Vaterland der europäischen Kultur näher zu bringen suchte.

Deutsche Kohlendepots.

Die Kohle hat für die Schifffahrt die gleiche Bedeutung wie für die Industrie. Denn die Zahl der Dampfer steigt in demselben Maße, wie die der Segler abnimmt, und zwar bei fast allen Handelsflotten. Dementsprechend ist die Frage der Beschaffung des Feuerungsmaterials für die Schiffe eine weitreichende und schwerwiegende. In den heimischen Häfen macht die Auffüllung der Kohlenbunker keine Schwierigkeiten. Jede Qualität und Quantität der schwarzen Diamanten steht den Rhebern zur Verfügung, hinsichtlich des Preises wird bezahlt, was recht und billig. Anders im Ausland. Die Schiffskapitäne befinden sich in einer Zwangslage; sie müssen dortige Kohlen kaufen, weil die heimischen nicht erhältlich sind, müssen die hohen Preise bezahlen, weil die Konkurrenz fehlt, oder weil die Händler auf Verabredung gemeinsam die Preise hochhalten. Der Willkür und Ueberbuthung ist weiter Spielraum gelassen. Das Mögliche haben die englischen Kohlenhändler geleistet, die in den wichtigsten Ueberseehäfen etabliert sind. Am ungünstigsten ist der Kohlenwucher wohl in Port Said, dem Eingange zum Suezkanal. Auf dieser großen Meerstraße nach Osten herrscht ein ungemein reger Schiffsverkehr. Besonders häufig gehen deutsche Dampfer dort zwecks Kohleneinnahme vor Anker. Als im vorigen Jahre China-Transportdampfer in Port Said ihre Bunker auffüllten, machten die englischen Händler einen Generalstichzug, indem sie den Preis für die Tonne Kohlen von 20 auf 35 Mark und darüber erhöhten. Zum Vorwand für diese unerhörte Steigerung diente der Hinweis auf die Arbeiterausstände in den englischen Kohlenbergwerken. Die deutschen Rhebereien mußten wohl oder übel zahlen; doch sie beschloßen einmütig, der Sache ein Ende zu machen und ein deutsches Kohlendepot einzurichten. Zu diesem Zweck bildete sich unter Führung der Hamburg-Amerika-Linie die Kohlendepotgesellschaft, die auch mit dem Reichsmarineamt in Verbindung trat, um der Unterstützung sich zu vergewissern. Der Marineverwaltung kommt das Kohlendepot am Suezkanal durchaus gelegen, da die Kriegsschiffe Vorthelle haben. Das Marineamt scheint aber in Bezug auf die Versorgung der Auslandsschiffe mit deutscher Kohle noch besondere und weiterreichende Pläne zu hegen. In den Kreisen der Kohlenindustriellen des Ruhrgebietes will man wissen, daß in geeigneten Häfen sämtlicher deutschen Kolonien Bestände an Ruhrkohlen aufgestapelt werden sollen, aus denen die Kriegsschiffe ihren Bedarf decken können. Sollte dieses Projekt verwirklicht werden, so würde ein erheblicher Theil der deutschen Schifffahrt dem Machtbereich der englischen Kohlenhändler entzogen. Es genüge die Feststellung der Thatsache, daß die Ausschaltung der englischen Bunkerkohle seitens Deutschlands einen wichtigen Pfeiler des Vowes, auf dem die Herrschaft des englischen Seehandels ruht, ins Wanken bringt.



Wiesbaden, 8. November.

Die Berliner Stadtverordnetenwahlen.

Das Ergebnis der Berliner Stadtverordnetenwahlen erregt weit über die Grenzen der Reichshauptstadt Interesse. Die sozialdemokratische Partei hat nämlich nicht nur den bisherigen Besitzstand vollständig zu behaupten gewußt, sie hat zu den innegehabten sieben Kreisen noch fünf weitere Kreise erobert. Von acht zu verteidigenden Candidaturen haben die Liberalen nur drei gerettet.

Doppelt gewählt ist der bekannte Rechtsanwalt Diebknacht, für den eine Nachwahl in einem Bezirk nötig wurde; die Wahlberechtigung war sehr ungleichmäßig; sie schwankte zwischen 27 und 49 pCt. Unter den Gewählten der liberalen Partei befindet sich Professor Birchow, auf Seite der sozialdemokratischen Partei neben Rechtsanwalt Diebknacht eine Reihe weiterer bekannter Namen, wie Bernheim, Wurm, Pfannkuch.

Es sei bemerkt, daß die Wahl erstmals nach dem neuen Kommunalwahl-Gesetz stattfand. Dieses Gesetz hat eine veränderte Klassen-Einteilung und eine neue Ungrenzung der Wahlbezirke zur Folge gehabt.

Eine Konsequenz der solchergestalt geänderten Verhältnisse war die Einreihung von etwa 15 000 Wählern aus Klasse 3 in Klasse 2, neben Erhöhung der Wahlbezirke von 14 auf 16. Ihrer Wahlpflicht hatten 104 789 Wähler in 49 Wahllokalen genügt.

Der französisch-türkische Konflikt.

Zum französisch-türkischen Konflikt wird aus Berlin berichtet, daß alle Mächte vorerst auf gleicher Linie sich befinden und ruhige Zuschauer bilden. Man glaubt auch nicht, daß irgend eine Macht geneigt sein werde, aus ihrer Reserve hervorzutreten, da Frankreich Alles vermeiden dürfte, was die Rechte und Interessen anderer Mächte verletzen könnte. Eine amtliche französische Mitteilung über die Flotten-Expedition sei auch bis jetzt noch keiner der Dreibundmächte und wie man in Berlin annimmt, auch keiner der anderen Mächte zugegangen.

Informationen, die der „Berl. Z.-N.“ veröffentlicht, spiegeln die Auffassung Berliner türkischer Diplomaten in der Angelegenheit des französisch-türkischen Konfliktes wieder. Darnach gestaltet sich die Lage ernst, als es an der Oberfläche in die Erscheinung tritt. Als ein bedenkliches Moment wird die entschiedene kriegerische Stimmung der türkischen Armee bezeichnet und weiter die anti-französische Stimmung der Civil-Bevölkerung in Syrien. Der Sultan werde sicher Alles thun, um die schwierige Lage seines Reiches nicht zu verschlimmern, sollte aber Frankreich seine Forderungen zu hoch schrauben, dann könne es leicht vorkommen, daß das osmanische Volk sich entschließt, lieber das Meißer zu dulden und zu tragen, als noch weiter nachzugeben.

Erkenne die Zeit! lehrt Pittakos von Mytilene. Pittakos hat sowohl als er das fürstliche Diadem annahm, wie als er es niederlegte, gezeigt, daß er den richtigen Zeitpunkt zu treffen wußte. Nach seiner Lehre haben die Franzosen gehandelt. Es bleibt abzuwarten, wie weit die französische Politik geht. Von großem Interesse ist es ohne Zweifel, die Franzosen, dieses einst unternehmendste Volk Europas, zum ersten Male nach dem großen Kriege wieder in eine europäische Verwicklung eintreten zu sehen. Die Schutzherrschafft über die Orientchristen bedeutet im Grunde nichts anderes, als das Einmischungsrecht und damit die Schutzherrschafft im ganzen türkischen Orient. Wenn Rußland den Schutz der griechisch-orthodoxen und armenischen, Frankreich den der katholischen und maronitischen Christen übernimmt, dann werden beide Mächte die Vormünder und Testamentsvollstrecker des kranken Mannes. Mit Hilfe Rußlands sucht Frankreich jetzt durchzusetzen, was ihm in den fünfziger Jahren im Kriege gegen Rußland und im Bündnis mit seinem alten, ihm mehr als Genussschaft folgenden Nebenbuhler England nur halb gelang. Die anderen Mächte werden entweder zu hindern suchen oder sich aus dem zerfallenden Türkenreiche Entschädigungen herauszuschneiden. Wie die Aufteilung Chinas begonnen, so scheint die der Türkei ihre Fortsetzung finden zu sollen. Die nächste Folge der französischen Festsetzung auf Mytilene dürfte der Anschluß Creta's an Griechenland sein. Zu einer endgültigen Auseinandersetzung wird es wohl auch diesmal nicht kommen.

Die Besetzung der Zollämter von Mytilene erfolgte ohne Widerstand.

Gegen Chamberlain.

Berlin hat sich den Kundgebungen gegen Chamberlain wegen seiner Äußerungen über die deutsche Kriegsführung angeschlossen.

Den Leitern der deutschen Politik dürften diese Kundgebungen momentan nicht ganz unangenehm sein, weil sie die wegen Südafrika sehr erregte Stimmung gegen England noch verschärfen. Berliner Blätter meinen, man thäte den Äußerungen Chamberlains zu viel Ehre an!

Der Vorkott englischer Schiffe.

Aus Amsterdam verlautet, daß das Comité der Dockarbeiter in sämtlichen Ländern Subscriptionslisten zur Unterstützung der Dockarbeiter, die sich der Vorkottbewegung anschließen, eröffnen wird. Man hofft, genügende Geldmittel zu sammeln, um die Ausständigen wenigstens zwei bis drei Wochen zu entschädigen. Selbst eine Dauer von 14 Tagen würde genügen, um England solchen Schaden zuzufügen, daß die englische Regierung gezwungen würde, irgend welche Maßregeln zur sofortigen Beendigung des Krieges in Südafrika zu ergreifen.

Der Triumph der christlichen Partei.

Das neugewählte Stadtoberhaupt von New-York, Low, erhielt eine Depesche des Präsidenten Roosevelt, in dem er Low zu dem überweltigenden Triumph der christlichen Partei beglückwünscht. — In San Francisco wurde der Candidat der „Union of Labor“, Smith, mit einer Mehrheit von 2500 Stimmen zum Mayor gewählt.

Der Krieg in Südafrika.

Nach den neuesten Aufstellungen haben 17 844 Engländer ihr Leben eingebüßt; 2504 Offiziere, 57 136 Mannschaften kamen als Invaliden heim.

Deutschland.

* Berlin, 8. Nov. Der Fehlbetrag im Reichshaushaltsetat soll sich von 100 auf 140 Millionen M. gesteigert haben. Sollten sich keine anderen Deckungsmittel finden, so müssen die Matrikularbeiträge um diesen Betrag erhöht werden.

— Gegen die „Welt am Montag“ hat die Staatsanwaltschaft das öffentliche Verfahren wegen Beleidigung des Stadtverordneten Jacob eingeleitet.

* Marburg, 7. November. Eine stark besuchte, vom Krieger-Verein einberufene Volksversammlung nahm nach einem Vortrage des Schuldirektors Dr. Knabe folgenden Beschluß an: Die auf Einladung der drei Krieger-Vereine zu Marburg zusammen getretene öffentliche Versammlung weist die schamlosen Verächtungen des deutschen Heeres im Jahre 1870–71 unter Führung unseres heldenmütigen Kaiser Wilhelm I. durch den englischen Minister Chamberlain in seiner Rede zu Edinburg mit Entrüstung und Verachtung zurück und ist sich dessen bewußt, daß der deutsche Soldat in seiner ehrliehen hingebenden Aufopferung im Kriege wie bisher so auch in aller Zukunft die Gebote des Christentums und der Menschlichkeit stets hochhalten wird.

* Darmstadt, 7. Nov. Die 2. Kammer ist auf 19. Nov. berufen.

Aus aller Welt.

Kleine Chronik.

— Auf dem Panzer „Barbarossa“ brach gestern beim Einsetzen der Dampf-Pinasse das aus Stahl gefertigte Tau; die Pinasse stürzte ins Wasser. Die auf dem Boot befindlichen Leute wurden durch die nachspringenden Offiziere Korvettenkapitän von Debesow, Kapitänleutnant Raurer und Leutnant z. S. Knorr gerettet, bis auf den Torpedo-Obermatrosen Kairies, welcher ertrunken ist. Die Leiche ist bisher nicht gefunden.

— Gestern wurde in Berlin der ehemalige Rittmeister Erich v. Willeben, der jährlich 54 000 Mark zu verbrauchen hatte, wegen Concursvergehens (er hatte eine Squaen-Lost von 945 000 Mark aufgetrieben, da er Wechsel gab und die Gläubiger Bucherzinsen nahmen) zu 4000 Mark Geldstrafe verurteilt, von der Anklage des Betruges freigesprochen. v. Willeben hatte in einer Nacht eine halbe Million im Spiel verloren.

— Auf der Bahnlinie Andernach—Geroldstein kam ein schweres Unglück durch Auffahren einer schweren Güterzug-Maschine auf einen Personenzug vor. Eine Frau ist todt, 6 Reisende sind schwer, 20 leicht verletzt. Der Personenzug war von Bladt abgefahren, die Maschine kam von Krust auf demselben Geleise heran.

— Bei einem Theaterbrande in Hurley, Wisconsin, sind, nach einer Privatdepesche der „Jeff. Bty.“, zehn Darsteller umgekommen, darunter die deutsche Schauspielerin Clara Vonne.

— Bei einem Brande im Dorfe Starbozovo (Rußland) kamen drei Kinder ums Leben.

— Das „Berl. Tgl.“ berichtet aus Schneidemühl: Die Maschine eines aus Dirschau kommenden Personenzuges fuhr auf eine Rangiermaschine. Letztere wurde zerquetscht. Ein Lokomotivführer und ein Heizer sind lebensgefährlich verletzt worden.



Aus der Umgegend.

— Bierstadt, 7. Nov. Der Männergesangsverein, welcher schon wiederholt sich in den Dienst der Wohltätigkeit gestellt hat, wird am Todtenfest ein Kirchen-Concert veranstalten. Der Verein ist in seinen Leistungen aufs Beste bekannt. Der Reinertrag ist für die Gemeinde-Diakonie bestimmt. — Bis 11. November findet auf dem bei Rambach belegenen Schießplatz täglich scharfes Schießen des Militärs statt. — Am Freitag den 8. d. Mts. hält die Freisinnige Volkspartei Wähler-Versammlung ab, in welcher Herr Dr. Gräber-Berlin sprechen wird.

k. Viebrich, 7. Nov. Eine vom Vorstande des Bürgervereins einberufene Wählerversammlung fand heute Abend im Saalbau Lippert statt. Zweck war Aufstellung der Candidaten für die 3. Klasse zur Stadtverordneten-Ergänzungswahl. Der Besuch war sehr zahlreich. Herr J. Schandua gab nach Begrüßung die Namen der Candidaten bekannt: Landwirth V. Coridab, Cigarren-Fabrikant Aug. Draut sen. und Rektor Michaeis, letzterer als Vertreter der Lehrerschaft. Die Billigung der Candidaturen erfolgte einstimmig. — Der „Turnverein“ beschloß, die Wirtshaus in der Turnhalle dem seitherigen Wirt Herrn Winnefeld für die nächsten drei Jahre neu zu verpachten für M. 5050 pro 1902, M. 5075 pro 1903, M. 5100 pro 1904. Die Weihnachtsfeier des Vereins soll am Neujahrstag abgehalten und dem Kriegerverein, welcher eine Protestkundgebung gegen die Chamberlain'schen Verleumdungen veranstaltet, die Sympathie ausgesprochen werden. — Gestern Vormittag kollidierte an der Wiesbadener Allee ein Wagen der elektrischen Bahn mit einem leeren Wagen des Herrn H. Coridab so heftig, daß der hintere Theil des Wagens vollständig demolirt wurde.

* Schierstein, 8. Nov. Die Enthüllung der Dewet-Büste, gestiftet von den deutschen „Christians“, am Sonntag, 17. November, wird sich zu einer schönen Feier gestalten. J. St. ist das Pfirschnersche Werk in der Reichshauptstadt öffentlich ausgestellt, es wird eine Gierde Schiersteins werden.

□ Dogheim, 8. Nov. Für die Reichstagswahl ist die Gemeinde in zwei Wahlbezirke eingetheilt, von denen der eine 494, der andere 449 Wahlberechtigte zählt. Wahllokale sind die Schulgebäude. — Dem Gemeinderath lag in letzter Sitzung hauptsächlich das Baugesuch des Herrn Friedr. Baum vor, welcher ein Wohnhaus nebst Stallung und Schuppen auf einem Grundstück an der Schiersteiner Straße aufzuführen will. Dasselbe wurde zur Genehmigung empfohlen mit dem Bemerkten, daß das Gebäude parallel zur Straße hingestellt wird und daß die Straßenbaukosten mit M. 200 hinterlegt resp. sichergestellt werden.

* Frauenstein, 8. Nov. Letzten Sonntag spendete der hochw. Herr Bischof von Limburg unserer Gemeinde, sowie jener von Dogheim in unserer Pfarrkirche die Firmung, 212 Firmlinge waren erschienen. Samstag Nachmittag wurde der hochwürdige Herr feierlich empfangen, sowie Abends wurde demselben zu Ehren ein Feuerwerk veranstaltet. Wundervoll war die Beleuchtung der Burgruine. Der Ort trug reichen Flaggenschmuck.

r. Fildersheim, 8. Nov. Der hiesige viel besprochene Erbteilungsprozeß zwischen nächststehenden Verwandten ist für die Beklagten, trotzdem das Testament des Verstorbenen auf dieselben laute, ungünstig ausgefallen, indem der rechtmäßige Erbe der Bruder des Verstorbenen sei. Eine weitere Klage wird von Seiten der Testamentserbberechtigten in nächster Zeit das Gericht in Wiesbaden beschäftigen.

* **Geisenheim.** 8. Nov. Gestorben ist infolge Blutvergiftung der Arbeiter Rothaupt, welcher sich in der Champagnerfabrik Gebr. Hoehl eine anscheinend unbedeutende Fußverletzung zugezogen und dieselbe nicht beachtet hat. Der blühende kräftige Mann wird allgemein bedauert, nicht weniger wendet sich die Teilnahme der Witwe und dem unmilligen Kinde zu.

* **Aus Rheinhessen.** 8. Nov. In Dänheim ist ein Raubmordversuch ausgeführt worden, dessen Einzelheiten noch unbekannt sind. Die Täter sollen Italiener sein, welche Revolver und Dolche mit sich führen. (Wir erfahren, daß es sich um den Ueberfall eines Cantinenwirthes an der neuen Bahn Gau-Algesheim-Kreuznach handelt. Die Italiener hätten dem Wirth Schüsse und Messerstiche beigebracht, die Kasse, die 500 M. enthalten haben soll, geraubt und seien mit dem Raub entflohen in der Richtung Mainz, wie angegeben wird. Ein dem überfallenen Wirth Beistand leistender Maurer sei ebenfalls durch Revolvergeschosse schwer verletzt worden.) — Bei Gernsheim stürzte ein fremder Schiffer in den Rhein und ertrank.

* **Frankfurt.** 8. Nov. Geistl. Rath Bernhard, der einen Schlaganfall erlitt, ist nicht mehr zu retten. — Magistrats-Assessor Dr. Böll wurde zum besoldeten Stadtrath gewählt. (Dr. Böll stammt aus Weilburg und ist der Sohn des Oberlehrers Böll.) — Die „Krieger-Kameradschaft“ hat sich einstimmig gegen die unverfrorenen Neußerungen des englischen Colonialministers Chamberlain über die deutschen Feldzugs-Soldaten von 1870/71 verwahrt. — Das Frankfurter „Krieger-Heim“ in Eppstein, das jetzt seine erste Periode hinter sich hat, gewährte 74 bedürftigen Veteranen Aufnahme und vollen Unterhalt. Dieselben haben sich durchaus günstig ausgesprochen. — Ein heiteres Geschehen passirte einem Zahnarzt. Er sprang den Wagenmeister um „Feuer“ an, hatte aber nur den Effekt, daß der Hundsfänger sein maulkorbloses Hündchen einfiel, das er sofort mit 2 M. wieder auslösen mußte. Kaum war er sein Geld los, so notirte ihn ein Schuhmann und zu guter Letzt giebt noch einen Straßzettel! — Ein rheinischer Adliger wünschte eine „bessere Hälfte“, die er auf dem Wege des Inzerates suchte, worauf ihm ein Frankfurter Kaufmann die Besitzerin von angeblich zwei Millionen Mark anbot. Der Heirathslustige spendete dem Vermittler zunächst 100 Mark und gab einen auf 40,000 Mark lautenden, am Hochzeitstage fälligen Wechsel. Als aber das „Kennenlernen“ erfolgen sollte, erwies sich die Sache als Schwindel, weshalb der „Vermittler“ angezeigt und zu seinen 6 Monaten, die er wegen Betruges in einem andern Falle abzumachen hat, noch extra zu 6 Wochen Gefängnis verurtheilt wurde.

* **Frankfurt.** 8. Nov. Geistlicher Rath Bernhard, der am 28. Oktober einen Schlaganfall erlitt, ist heute früh 4½ Uhr im Alter von 76 Jahren gestorben.

* **Westerburg.** 8. Nov. Das Wasser des „Holzbach“ ist nach landrätthlicher Bekanntmachung wahrscheinlich durch Typhusbacillen inficirt. Typhusfälle kamen in Rennerod vor.



Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, den 7. November. Der Postillon von Don Juan. Romische Oper in 3 Akten von Adam.

In der reizenden französischen Spieloper „Der Postillon“ war dem Gast Herrn Hansen, vom Stadttheater in Düsseldorf, Gelegenheit gegeben, seine Kenntnisse von neuer Seite, mit neuem Licht und Schatten versehen, zu entfalten. In der dankbaren Rolle des Chapelou-St. Phor, zeigte sich Herr Hansen als flotter, degagierter Spieltenor. Musikalisch befindet er sich in der Ton- und im Memoriren, vortrefflich; schien die nicht sehr große Stimme, die nur in der Höhe bei getragenen Noten zu rechter Entfaltung kommt, durch die Manrico-Anstrengung in der gestrigen Troubadour-Aufführung gestützt zu haben, das Organ klang im Dialog und im Gesang etwas heiser; doch abgesehen von der Heiserkeit, kann auch heute das Gesamturtheil über die zwar schätzenswerthe doch nicht einwandfreie Leistung des Herrn Hansen nur dasselbe sein wie gestern, nämlich, daß der Künstler zunächst noch an weniger anspruchsvollen Bühnen als hier, weiteres Engagement finden möge. Die Longebung, die Aussprache, die Mittheilung bedürfen bedeutender Verfeinerung. Für die Einlage „Gute Nacht, Du mein herziges Kind“ wurde Herrn Hansen übrigens lang anhaltender Applaus zu Theil.

Das Hauptinteresse des heutigen Abends concentrirte sich auf die vorzügliche Doppelleistung der Madeline-Frau von Rotour von H. Kautmann. Mit ihrem glänzenden, weichen und nie getrübbten Koloratur-Sopran und dem runderen bewegten Spiel schuf die Künstlerin eine entzückende Darbietung, die durch die natürliche Grazie und Frische ihrer Persönlichkeit unterstützt, von einheitlich-künstlerischer Wirkung war.

Vorzüglich in Ton, Wort und Maske war der Marquis von Corch des Herrn Henke und ebenfalls prächtig am Platz war Herr Rudolph, dessen Witz in der Oper von Adam glänzte wie am ersten Tag; seinem Bijou-Melodram wurde er auch in gefälliger Hinsicht in bester Weise gerecht. Die Wirkung des komischen Textes, „Gehent, gehent“, war eine äußerst animirte; außer Herrn Hansen und Rudolph participirte noch Herr Engelmann an dieser beifallwürdigen Darstellung.

C. H.

Concert.

Das vierte Concert des Vereins der „Künstler und Kunstfreunde“, ein Kammermusikabend des berühmten Frankfurter Quartetts, bot wieder einen außerordentlichen Kunstgenuss, durch eine Interpretation zweier klassischen Quartette (Bdur, op. 18 von Beethoven und D-moll von Schubert), die nach allen Regeln der Kunst dargeboten wurde. Ramentlich sprach der herrliche Gesangston wieder zu Herzen, den die Herren Professoren Hermann, Passermann, Karet-Koning und Hugo Becker ihren Instrumenten zu entlocken verstehen. — Sehr interessant war eine Novität des Jung-Russen K. Glazounow. In einem aus 4 Sätzen bestehenden Quintett (A-dur, op. 39) zeigt der Componist abwechslungsreiche Erfindungs-gabe. Der erste Satz ist der beste, trotz seiner Meisterfingerlänge; der melodische zweite Satz mit seinem pizzicato und Bogenwechsel ist recht originell, während der dritte Satz als der schwächste zeigt. Im letzten Satz hingegen hat der Componist wieder etwas mehr zu sagen, so daß das Ganze gut abschließt. Das interessante Werk des hochtalentirten Autors, wäre werthvoller, wenn in der ganzen Anlage mehr Einheitlichkeit zu finden wäre.

C. H.



* Wiesbaden, 8. November 1901.

Zur Stadtverordnetenwahl.

Die Mitglieder der neu gegründeten Schachvereinsung der Grundbesitzer werden im heutigen Inzeratentheil zur Beschlussfassung über die Aufstellung von Candidaten für die Stadtverordnetenwahl auf heute, Freitag Abend 8½ Uhr in die „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, eingeladen.

Die freisinnige Volkspartei hat ihre Candidaten für die Stadtverordnetenwahl nunmehr nominirt und verweisen wir diesbezüglich auf das betreffende Inzerat in heutiger Nummer. Für die 3. Abtheilung sind die Herren Architekt Wolff, Landesbankdirektor Neusch, Schreinermeister G. Hansohn, Gärtner Herrm. Steig und Metzgermeister Herrm. Weidmann für die Neuwahl, für die Ergänzung die Herren Richter M. Müller, Kürschnermeister Max Müller und Rentner Fritz Enders aufgestellt. In der 2. Abtheilung candidiren die Herren Rentner Gg. Bücher, Rechtsanwalt v. Gd., Landesrath Krefel, Kaufmann Gd. Wolff, Banier Th. Wegandt, Erh. Hartmann und Wlth. Kimmel, in der 1. Abtheilung die Herren Professor Gd. Freisenius, Hotelbesitzer Gd. Häffner, Architekt Dr. Lang, Max Hartmann und G. W. Poths.

Die Candidaten der „radikalen Fortschritts-partei“ haben wir bereits gestern veröffentlicht. Die Liste derselben enthält, wie aus dem Inzeratentheil ersichtlich, auch die Candidaten der sozialdemokratischen Partei.

* **Zur Reichstagswahl.** Das hiesige Centrumsblättchen, das noch in seiner letzten Nummer den „Intriganten in seiner eigenen Partei“ den Krieg bis auf's Messer ankündigte, ist jetzt auf einmal ganz zahm geworden, macht pater peccavi und bittet nunmehr auch die Aufstellung des Landtagsabgeordneten Gd. Fuchs-Möhl als Centrums-candidat für die Reichstagswahl. Damit wäre also die Streitart wieder begraben. Wozu nun der große Lärm? Unseres Erachtens ist der Rückzug des hiesigen Centrumsorgans ein mehr als kläglicher und die Aussichten des Centrums, in die Stichwahl mit dem Sozialdemokraten zu kommen, erheblich herabgemindert worden. Daran vermag auch die neuerliche Aufforderung des Centrumsblättchens nichts zu ändern, welche mit den Worten schließt: „Auch wollen wir jetzt das Ansehen von irgend Jemanden nicht weiter beeinträchtigt haben. Wir wollen jetzt einig und geschlossen von Neuem satteln, um in den Wahlkampf zu ziehen. Dieser soll geführt werden mit aller Kraft, die uns zu Gebote steht.“

□ **Bezirks-Ausschuß-Sitzung** vom 7. Nov. (Schluß). Die Verufung des Herrn Aug. Saher hier gegen ein Erkenntnis des Stadtausschusses, mittelst dessen seine Klage betr. die Uebertragung der Concession zum Schankwirthschaftsbetrieb auf das Haus Rheinstraße 54, wohn er pro 1. Januar überzusiedeln beabsichtigt, abgewiesen worden war, blieb erfolglos, nachdem der Herr Direktor der Oberrheinschule die Möglichkeit, daß durch die Nähe des neuen Lokales bei der Schule eine Beeinflussung der Unterrichtsinteressen herbeigeführt werden könne, habe zugeben müssen. — Auf eine Klage der Firma Kaiser's Kaffee-geschäft (G. m. b. H.) in Bieren wider den Magistrat der Stadt H. ö. H. wegen ihrer Unterlegung zur Gemeinde-Einkommensteuer pro 1901 wurde die Stadt H. ö. H. nur für berechtigt erklärt, die Theilhaber der Firma für ihr Fiktalgeschäft in Höchst mit je M. 154 zur Besteuerung heranzuziehen. Dieser Steuerbetrag war von den Klägern zugestanden worden. — Die Landesversicherungs-Anstalt Hessen-Kassau verlangt von der Ortskrankenkasse Langensalbach die Auszahlung des Krankengeldes, welches der auf dem Landrathsausschusse beschäftigte Bureaugehilfe Kaiser für einen Monat, während dessen er von dem Vorstand der Anstalt in Bad Wildungen zur Kur untergebracht worden war, zu beanspruchen gehabt hätte. Dem Klageantrag gemäß wurde die Kasse verurtheilt. — Mangels Bedür-

niss (Dillenburg weist bei einer Seelenzahl von 4500 29 Schankwirthschaften auf) wird Herr Louis Brambold in Dillenburg die nachgesuchte Schankwirthschaftskonzession für ein Haus in dem links der Wiehe gelegenen Stadttheil verweigert. — Die Gemeinde Kunkel will eine Kettlen-Gasanstalt innerhalb eines Gartengeländes errichten, doch ist von Seiten des Landwirths Wlth. Groß II Einsprache erhoben worden, weil auf der nach einem ihm gehörigen Garten zu gelegenen Grenze eine hohe Mauer errichtet werden soll, welche seinem Garten theilweise und zeitweilig das Sonnenlicht entzieht. Die Einsprache wurde verworfen, die nachgesuchte Genehmigung unter einer ganzen Reihe von Aufgaben, welche das Publikum, die Umwohner und auch die Arbeiter der Gasanstalt vor Schaden an Gesundheit, Leben und Besitz zu bewahren geeignet sind.

□ **Aus dem Justizdienste.** Herr Landgerichtsrath Freiherr von Paris dahier ist als Hilfsrichter an das Oberlandesgericht zu Frankfurt, Herr Gerichts-Assessor Dr. Kreners vom hiesigen Königl. Amtsgericht, als Hilfsrichter an das Königl. Landgericht dahier beordert worden.

r. **Kaiserliches Geschenk.** Den Zugbeamten, die den Hofzug mit der Leiche der verstorbenen Kaiserin Friedrich von Cronberg nach Berlin begleiteten, ist ein Geschenk zu Theil geworden. Der Antheil jedes Theilhabenden ist 64 M.

* **Wilhelmj-Aktien-Gesellschaft.** Der Bericht der Liquidations-Commission der früheren Aktien-Gesellschaft Wilhelmj in Hattenheim enthält neben zahlreichen Ziffern auch einige Mittheilungen von allgemeinem Interesse. Daß der Weinhandel unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse erfahrungsgemäß am Meisten zu leiden hat, weil der in seinen Einkünften beschränkte Coniument vor Allem zur Einschränkung der Genußmittel schreitet, ist nicht verwunderlich. Für die jedoch fortwährend durch neue Steuerpläne beunruhigten Winzerkreise ergibt sich daraus die weitere Folgerung, daß die Wirkungen des Zolltarif-Einwurfs auf die Lebenshaltung den Weinbau besonders schwer treffen werden. Interessant ist auch die Bemerkung des Berichts, daß die moderne Zeitrichtung noch immer vorzugsweise die kleinen billigen Moselweine und deutschen Schaumweine begünstigt und die Nachfrage nach guten und besseren Rheingauer Gewächsen, dem speziellen Gegenstand des Betriebes der Gesellschaft, überhaupt sehr nachgelassen hat. Eine Besserung des Abzuges ließ sich auch nicht erzielen, obwohl die Firma ausnahmsweise Kosten für Publikationen, Offerten etc. und Versandt von Proben in ungewöhnlich erhöhtem Maße aufgewandt hat. Die Verhandlungen wegen Verkaufs von Immobilien seien zwar gegenwärtig im besten Gange, konnten jedoch im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht zum Abschluß gebracht werden. Die Gesellschaft mußte zur Erhaltung des Kundenkreises bestimmte Marken jüngerer Gewächse hinzukaufen, so weit der Verkauf von Weinbergen dem Unternehmen deren Erzeugung entzieht. Infolgedessen beschränkte sich auch der Gewinn an Weinverkäufen auf rund M. 135,000. Auch für das laufende Jahr sollen die Ausichten wenig erfreulich sein. Bezüglich der Verwerthung der Weinorräthe und Güter liegen Anerbietungen vor, die aber bisher zu keinem Abschluß geführt haben. Bekanntlich gehört auch der preussische Fiskus zu den Bewerbern um die Wilhelmj'sche Weinberge.

* **Curverein.** Morgen Samstag Abend halb 9 Uhr findet im Hotel „Hahn“, Zwiebelgasse 15, eine Vorstandssitzung des „Curvereins“ statt.

* **Scharf'scher Männerchor.** Sonntag unternimmt der Verein einen seiner beliebtesten Ausflüge zu Mitglied J. Rippert zum „Schützenhof“ in Biebrich. Für Unterhaltung jeglicher Art ist bestens gesorgt, so daß den Besuchern einige fröhliche Stunden in Aussicht stehen.

* **Bischofsheim-Curve.** Das neue Stationsgebäude in Bischofsheim, das auf einem hohen Damm liegt, soll kommenden Sonntag dem Verkehr übergeben werden.

* **Schreib-Cyklus Gander.** Die „Schönschreibekunst“, obgleich jetzt mehr gepflegt als früher, ist verhältnismäßig wenig cultivirt und gar Mancher würde etwas darum geben, könnte er auf schnellstem Wege das in der Jugend verfallene Handchrift wieder aufhellen. Wohl möchte Mancher, wenn ihm die Nachtheile seiner schlechten Schrift fühlbar geworden, solche verbessern, glaubt aber, daß es zu spät, eine Remedur nicht mehr möglich sei. Daß aber jede noch so feste, corrupte, unsichere und incorrecte Handschrift innerhalb 10—12 Lehrstunden in eine schwingvoll schöne umzuwandeln möglich ist, davon zeugen die effektiv großartigen Erfolge der Hof-Kalligraph Gander'schen Schreibe-Verbesserungs-Methode, welche nicht nur bei jüngeren Leuten, sondern auch bei Männern in schon vorgerückteren Alter und Damen erzielt werden. Herr Gander aus Mainz, hier bereits auf's Vortheilhafteste bekannt, wird am Montag, 11. November, einen Cyklus seiner Schreib-Methode wieder in Wiesbaden — Luisenstraße 5 — beginnen und ist es außer Zweifel, daß auch der diesmalige Curfus, sich einer regen Frequenz erfreuen wird.

* **Ein Familiendrama** spielte sich vorgestern Nacht in einem hiesigen Hause ab. Der Mann ging, wie man uns mittheilt, auf seine Frau mit dem Messer los. Die arme Frau, sowie auch die Kinder mußten flüchten. Durch das Gebahren des Mannes wurden die Bewohner des Hauses aus dem Schlafe geweckt und eilten den Bedrängten zu Hilfe. Da gegen den Mann nicht aufzukommen war, wurden zwei Schutzleute requirirt, welche denselben festhielten und ihn in das Polizei-Gefängnis überführten.

* **Curhaus.** Morgen Samstag, den 9. November, Abends 8 Uhr, findet im großen Saale des Curhauses „Solisten-Abend“ der Curcapelle statt. Herr Concertmeister Trmer wird das G-moll-Concert von Bruch und der neue Partienist der Curcapelle Herr Hahn die „Voreley-Legende“ von Overtür zum Vortrag bringen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird zu diesen Veranstaltungen bekanntlich nicht erhoben.

he Der Andreasmarkt hat nun auch für dieses Jahr sein Unterkommen gefunden, und zwar wird er wieder an dem vorjährigen Platz, dem Blücherplatz, Bismarckring und Sedanplatz nebst den angrenzenden Nebenstraßen abgehalten. Auf dem Sedanplatz wird ein großes Dampf-Caroussel zur Aufstellung kommen. Ferner ist ein Hippodrom und drei weitere Caroussels vorgesehen und findet für diese, sowie die Schaubuden die Versteigerung der Plätze am Dienstag, den 19. November, Vormittags 10 Uhr, im städtischen Auktionsamt, Neugasse 6a, statt. — Die Verloosung der Plätze für Geschirre, sogen. „Dippemarkt“, auf dem Eisenplatz, findet am Montag, den 2. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, die der übrigen Stände für den Krammarkt (Verkaufsmarkt) in Blücherstraße, Bismarckring u. am Dienstag, den 3. Dezember, Vormittags 9 Uhr, ebenfalls im Auktionsamt statt. Die Anweisung der Plätze für den Krammarkt geschieht an Ort und Stelle am Mittwoch, den 4. Dezember, von Vormittags 8 Uhr ab. — Der Andreasmarkt selbst ist am 5. und 6. Dezember, und können nun diejenigen jubilieren, die so treue Anhänger desselben sind. Dies Jahr bleibt er also noch am Leben, und deshalb — man immer rin' in's Vergnügen! — Eine Einschränkung dürfte er aber dennoch erfahren — und kommt diese zu Stande, so wäre sie nur mit Freuden zu begrüßen. Es ist nämlich behördlicherseits geplant, das Verfeuern von Confetti's, das Schlagen mit Britzchen und das Nigeln mit Federwischern u. auf dem Markt polizeilich zu verbieten und demgemäß auch den Verkauf der dazu nötigen Gegenstände. Im Interesse des Marktes selbst, für dessen Aufblühen die herrschenden und üblichen Prügeleien kein Renommée waren, wäre zu wünschen, daß diese polizeiliche Verfügung Thatsache würde. (So schlimm war es doch wohl nicht mit den „Staubwischern“, Britzchen und dem Confetti. Wenn's aber nicht anders ist, können die Confettischlachten ja in den Wirtschaften ineniert werden. Red.)

* **Kaiser-Mandver?** General der Infanterie v. Lindequist, commandierender General des 18. Armee-Corps, soll bei der Frankfurter Rekruten-Verordnung mitgeteilt haben, der Kaiser würde den nächsten Mandver des Corps anwohnen.

* **Adenbesitzer** seien auf die Bekanntmachung des Herrn Polizei-Präsidenten verwiesen, wonach an den Sonntagen der vier letzten Wochen vor Weihnachten in allen Zweigen des Handelsgewerbes verlängerte Beschäftigungszeit zugelassen ist, und zwar am ersten der beiden Sonntagen von 3—7 Uhr, und an den letzten beiden Sonntagen 3—8 Uhr.

* **Handelsregister.** In das Handelsregister ist die Firma Ludwig A. Boos, mit dem Sitz in Biebrich und als deren alleiniger Inhaber der Kaufmann Ludwig Anton Boos zu Biebrich eingetragen worden.

* **Operetten-Aufführungen.** Wie uns mitgeteilt wird, ist das Walfalla-Theater auf die Dauer von vorläufig 3 Jahren, und zwar in der Zeit vom 16. Mai bis 1. September, an Direktor Herrn Carl Glöck behufs Aufführungen von Operetten und Paudevilles verpachtet worden. Bekanntlich hat Direktor Maxwell im Sommer 1900 mit besonderem Glück die Operette im Walfalla-Theater ins Leben gerufen. Wenn das Unternehmen im letzten Sommer keine künstlerische Steigerung erfuhr, so lag der Grund wohl hauptsächlich darin, daß die Direktion nicht einheitlich geführt und weil die ursprünglich anberaumte Spielzeit wiederholt eine unliebsame Unterbrechung erfuhr: Wolgogen's Ueberbrettel, Stettiner Sänger und schließlich durch die Vandestrauer. Herr Direktor Carl Glöck, früher Opernsänger und Schauspieler, hat durch Pachtung sich eine feste Spielzeit gesichert und ist bemüht, durch Gewerbe von Novitäten, durch Engagements hervorragender Kräfte und Gäste, welche an ersten Operetten-Bühnen sich bewährt, ein vornehm Ensemble, durch bewährte Regie und angemessene Ausstattung Vorstellungen zu bieten, wie solche unsere Bäderstadt mit ihrem internationalen Publikum mit Recht verlangen kann.

* **Concert Fobes.** Von unserer einheimischen Coloratur-Sängerin Fräulein Grace Fobes, welche am 12. November concertirt, ist das von der Malerin Fräulein Aug. Wöck in Pastell ausgeführte Portrait in der Musikalienhandlung von Ernst Schellenberg (Gr. Burgstraße) ausgestellt.

* **Residenztheater.** „Die Liebesprobe“ geht Sonntag als Nachmittagsvorstellung in Scene. Am Abend wird Mosers Lustspiel „Reif-Reiflingen“, neu einstudirt, geboten, das sich bei früheren Aufführungen besonderer Beliebtheit erfreute.

* **Spielplan des Residenztheaters.** Sonntag, den 10. Nov. Nachm. halb 4 Uhr „Die Liebesprobe“, Abends 7 Uhr „Reif-Reiflingen“. — Montag, den 11. Nov. „Die rothe Robe“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 12. Nov. „Hofgünst“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 13. Nov. Nachmittags 4 Uhr, Kindervorstellung zu halben Preisen: „Lügenmündchen und Wahrheitsmündchen“. Abends 7 Uhr: „Ueber unsere Kräfte“ (2. Theil). — Donnerstag, 14. Nov. „Reif-Reiflingen“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 15. Nov. „Rosenmontag“, Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 16. Nov. „Der Reibalte“, Anf. 7 Uhr.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 8. November.

Der Agent Aug. St. von hier, welcher am Abend des 6. Juli dem wachhabenden Sergeanten in der Artilleriekaserne, als dieser ihm den Namen eines Kanoniers, der ihm 3 Tage sein sollte, nicht nennen wollte, sondern ihn barsch anfuhr, die Worte zurief: „Das wäre noch schöner, wenn man sich von jedem dreifachen Unteroffizier aus der Kaserne müßte weissen lassen“, wurde wegen Verleumdung in Rf. 30 Geldstrafe genommen, während das Schöffengericht 3 Tage Gefängnis auferlegt hatte. — Der Tagelöhner Jakob D. von Biebrich, Inhaber des Gemeindefaßes in Mosbach, vertritt sich mit den übrigen Hausbewohnern nicht zum Besten, und er soll einmal

dem Schumacher H., ein anderes Mal dessen Ehefrau, jenen indert er eine Art Scherz, mit Todtschlag bedroht haben. Strafe: 3 Monate Gefängnis. — Die Hauslerin Emma K. von Honnef sollte sich der verbotenen Veranstaltung einer Lotterie schuldig gemacht haben, indem sie gelegentlich der Kirchweih in Frauenstein statt geringwerthiger Waare Geld hatte auspielen lassen; doch wurde sie von der bezüglichen Anklage freigesprochen.

D. Mainz, 8. Novbr. Strafkammer. Der Volksschullehrer Valentin Beitel aus Eich, zuletzt an der Volksschule in Pfälzheim bei Worms thätig, ist des Sittlichkeitsverbrechens angeklagt. Die Verhandlung, in der 29 Belastungszeugen zu vernahmen waren, erfolgte unter Anschluß der Öffentlichkeit. Die unfürlichen Handlungen wurden von dem Angeklagten an seinen Schülern in den letzten Monaten verübt. Er wurde für schuldig erachtet und zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Der türkisch-französische Konflikt.

* Berlin, 8. Nov. Wie die „Nat. Ztg.“ hört, sind noch gestern mehrere Mächte, darunter auch Deutschland, in den Besitz der amtlichen Erklärung Frankreichs über den Zweck der Flottenexpedition nach Mtilene gelangt. Diese Erklärung bestärkt in der Zuversicht, daß eine dauernde Festsetzung aus Lesbos, die zu Compensationsansprüchen der anderen Mittelmeer-Mächte hätte Anlaß geben können, nicht in Frage steht. Die Erledigung in dem Rahmen der bekannten, keine Aenderung der Besitzverhältnisse im Mittelmeer einschließenden Forderungen Frankreichs scheint hiernach gesichert. Der türkisch-französische Konflikt ist, wie der „Post“ seitens der hiesigen türkischen Botschaft mitgeteilt wird, nunmehr erledigt. — Wie nach einem Telegramm des „L.-M.“ aus Neapel verlautet, wird am Samstag die erste italienische Panzerflotte in die türkischen Gewässer abdamphen.

— Petersburger Meldungen besagen, Rußland und Frankreich seien über gewisse Bedingungen in Bezug auf gemeinsames Eintreten zwecks Durchführung der Reformen für Armenien einig. Die Signatormächte des Berliner Vertrages sollten zum Anschluß aufgefordert werden; es sei eine Konferenz der betreffenden Mächte geplant, um die Durchführung jener Reformen zu sichern.

— Die Pforte ist Frankreich weiter entgegengekommen durch Genehmigung des Wiederaufbaues von 16 kirchlichen Gebäuden.

* Paris, 8. Nov. Der „Matin“ berichtet aus Athen: Fürst Maurocordato, der Vertreter Griechenlands in Constantinopel, berichtet dem auswärtigen Amt, die Pforte habe sich bereit erklärt, die Lorandoforderung von 244 000 türkischen Pfund bei einer Bank niederzulegen. Die Pforte erkläre sich ferner bereit, Frankreich das Protektorat über die katholischen Schulen und Wohlthätigkeitsanstalten in der Türkei zu überlassen. Sie ist bereit, mit dem Bau derjenigen Schulen, welche die französische Regierung verlangt, vorzugehen. Außerdem verpflichtet sie sich, diejenigen Schulen wieder aufzubauen, welche während der Unruhen von 1894 und 1895 zerstört worden sind.

* Rom, 8. Nov. Gerüchweise verlautet, die deutsche Regierung habe die italienische ersucht, sich mit ihr zu vereinigen, um den Franzosen die Ausübung des Protektorats über alle Katholiken im Orient unmöglich zu machen.

* London, 8. Nov. „Daily Mail“ meldet aus Malta: Das englische Kriegsschiff „Hornet“, befehligt vom Prinzen Ludwig von Battenberg, sei dort eingelaufen. Die meisten Kriegsschiffe der englischen Mittelmeerflotte sind nun im ägäischen Meer versammelt und haben Befehl erhalten, vorläufig in Malta zu bleiben. (Sollte Albion auch etwas im Schilde führen?)

Das Ableben Li-Sung-Tschang's.

* Peking, 8. Nov. Am Sterbelager Li-Sung-Tschang's waren seine Gattin, seine Söhne zugegen. Nach dem ärztlichen Bericht ist Li am 6. November bewußtlos gefunden worden. Symptome von Kohlenstoffvergiftung traten ein.

— Ein großer Theil des Riesenvermögens Li-Sung-Tschang's soll an den Staat zurückfallen.

— Ueber die letzten Augenblicke Li-Sung-Tschang's wird noch Folgendes bekannt: Li-Sung-Tschang kam in der Nacht wieder zu sich, nachdem er seit Dienstag bewußtlos war, und nahm etwas Nahrung zu sich. Er schien seine Verwandten zu erkennen. Die fremden Aerzte zogen sich frühzeitig zurück und erklärten, es sei nichts mehr zu machen. Der Leibarzt blieb allein bei ihm. Als die fremden Aerzte erfuhr, daß die chinesischen Aerzte an das Krankenbett gerufen seien, weigerten sie sich, Li-Sung-Tschang weiter zu behandeln. Während man um diese Frage herumstritt, starb Li-Sung-Tschang. Es wurde dann sofort auf dem Hofe ein grüner Palast mit 8 Trägern und 8 schwarzen Pferden, Alles aus Papier, hergerichtet in natürlicher Größe und Alles angezündet, damit die Seele des Verstorbenen in den Flammen nach dem Himmel befördert werde. Die Leiche wird heute Vormittag in einen Sarg aus Leinwand gelegt, welchen Li-Sung-Tschang auf seinen Reisen um die Welt mitnahm. Am Sonntag findet die feierliche Aufbahrung statt, wo chinesische Beamte vor der Leiche defiliren. Ein besonderer Tag wird festgesetzt, wo die fremden Gefandten zugelassen werden. Die Beerdigung findet in dem kleinen Dorfe statt, wo Li-Sung-Tschang geboren wurde. Der Tag der Beerdigung ist noch nicht festgesetzt. Die Nachricht vom Ableben Li-Sung-Tschang's wurde dem Hofe telegraphisch mitgeteilt. Man erwartet das Eintreffen eines Ediktes, durch welches Li-Sung-Tschang noch nach dem Tode gewisse Ehren-titel zuerkannt werden. Er wird wahrscheinlich zum Marquis ernannt, welcher Titel von seinem ältesten Sohne weitergeführt werden wird. Die fremden Gefandten empfangen die Todesanzeige und beantworteten dieselbe durch Beileidschreiben.

Der südafrikanische Krieg.

* London, 8. Nov. Die Regierung beschloß die Entsendung von 16 400 Mann Verstärkungstruppen nach Südafrika.

— „Daily Mail“ berichtet von den Vermuthungen in: Der Kommandant Gorfors des englischen Kriegsschiffes „Gothor“ sei in Folge eines Unfalles ertrunken.

* Southampton, 8. Nov. Der Transportdampfer „Bavian“ ist mit 73 Offizieren und 1223 Unteroffizieren und Mannschaften nach Südafrika abgegangen.

* London, 8. Nov. Die „Times“ veröffentlicht ein Schreiben Sir William Garcourt's, in welchem er sich gegen die Politik der Regierung und die Kriegsführung besonders während der letzten Zeit wendet. Garcourt erklärt, die Verharmung der Buren und die Konfiskation ihres Eigenthums seien verfassungswidrig und verwerflich und könnten weder durch das Kriegsrecht, noch durch das bürgerliche Recht begründet werden.

— Reuters Bureau meldet aus Rietzpruit vom 6. Nov.: Drei Kolonnen führten gestern Abend und heute früh einen Marsch von 18 Meilen aus und griffen die in Rietzpruit stehenden Buren an. Feldkornet Kroop und 5 andere wurden gefangen genommen. In Winberg ergaben sich 2 Buren.

* Cassel, 8. November. Im Bergwerke „Glückauf“ bei Wilhelmshöhe wurden 2 Bergleute verschüttet, von denen der 19jährige Krug getödtet ist.

* München, 8. November. Als Prinz Ludwig Ferdinand nach Rimpfenburg fuhr, stieß sein Wagen an einen Baum und stürzte um. Der Prinz brach sich die äußerste Stange des linken Schulterblattes. Sein Befinden ist den Umständen entsprechend wohl.

* Wien, 8. Nov. In hiesigen politischen Kreisen zirkulirt das Gerücht, daß der Besuch des Königs von Griechenland hauptsächlich der macedonischen Frage gelte, deren endgültige Lösung für das nächste Frühjahr bestimmt zu erwarten sei. Es könne schon jetzt als Thatsache betrachtet werden, daß in dem Moment, wo die macedonische Frage ins Rollen komme, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und Griechenland Hand in Hand ihre Interessen wahrnehmen und ihre Ansprüche zur Geltung bringen werden.

* Paris, 8. Nov. Dem „Echo de Paris“ zufolge ist im Ministerium des Auswärtigen die Nachricht eingetroffen, daß die arabischen Stämme und die Eingeborenen von Tripolis augenblicklich nach der tunesischen Grenze unterwegs sind, um sich unter französisches Protektorat zu stellen.

* New-York, 8. November. In New-York (Kantass) meuterten 30 der im dortigen Gefängnis befindlichen Strafgefangenen, entrißen den Wächtern die Waffen und tödteten einen und verwundeten zwei derselben, sie entflohen dann. Die Meuterer, von denen ebenfalls einer getödtet und mehrere verwundet wurden, wurden von Kavallerie verfolgt.

Briefkasten.

An Die, die es angeht. Wir ersuchen wiederholt um Quellenangabe, wenn Sie unsere Original-Correspondenzen nachdrucken. So viel journalistischen Anstand sollten Sie eigentlich von selbst besitzen.

Wißbegieriger. Ohne Zweifel hat unser Musik-Referent Recht. Denn die Cabelotta „Moderne Plammeu“ im Troubadour steht in O-dur und das von dem anderen Kritiker gemeinte „tolle, kühn herausgeschmetterte hohe B“ ist offenbar eine unrichtige Auffassung. Herr Hansen, ein Ritter des hohen C, hat natürlich ebenfalls die Gelegenheit benutzt, um mit diesem Ton zu glänzen.

B. K. Eltsche. Daß ein Ader „berhungert“ sich zeigt, kommt häufig vor. Der Besitzer muß ihn dann aber ebenso zurücknehmen, wie man ohne Weiteres aus gewissen Wohnungen ausziehen kann, oder er muß mit dem Pächter ein Abkommen wegen der Dünung treffen und sich die Kosten auf die Pacht aufrechnen lassen. Der Pächter hat also den ersten Anspruch an die Erben wegen der bewirkten Dünung. Ein zweiter Anspruch an die Erben besteht zweifellos in der Nichtbelassung der Nutzung des gedüngten Acker's, da für die Dünung keine Entschädigung geleistet und die Entschädigungszusicherung nicht erfüllt wurde. Ergo muß der klagende und nicht der beklagte Theil zahlen.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Bomert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Feuilleton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

Allezeit die Erste! Als der beste Beweis, daß Doering's Eulen-Seife eine Seife von unübertroffener Güte ist, gilt die Thatsache, daß Doering's Eulen-Seife seit mehr als 10 Jahren besteht, und trotz der zahlreichen Concurrenz bis heute von einer anderen Seite noch nicht übertroffen worden ist. Abgetroffen weder in Qualität, noch in ihrem Festhalte, noch in ihrer Wirkung auf die Schönheit des Teints, auf die Zartheit der Haut. Doering's Eulen-Seife ist perfect in Allem, namentlich selbsten es gelungen ist, auch das Parfüm der Seife nach dem Wunsch der Consumenten zu verfeinern und so süßlich, so mild, so angenehm zu gestalten, daß es jetzt Jedem zusagen muß; auch Jenen, die es einst zu hart, zu kräftig fanden. Ein Versuch von dieser Seife dürfte sich sehr empfehlen; der Vergleich von früher und jetzt wird ergeben, daß Doering's Eulen-Seife wirklich die beste Seife der Gegenwart ist. Erhältlich überall zu 40 Pfg. das Stück. 774/86

Wer leidet findet Hilfe! Unter dieser Überschrift liegt der deutsche Nummer-unter's Platz ein Prospekt des Spezialisten H. Nordentöter-Berlin N. 24 bei, auf welches wir hiermit besonders hinweisen. 4248

Mitbürger!

Vom 11. bis 16. November finden in diesem Jahre die **Stadtverordneten-Wahlen** statt. Die Verhältnisse sind gegenüber früheren Jahren insofern wesentlich verändert, als diesmal nicht allein die Sozialdemokratie, sondern auch kleine, zur Vertretung von Sonderinteressen gebildete Gruppen auf dem Plane erscheinen und eigene Kandidaten aufgestellt haben.

Wir alle wissen, über wie große und wohlgeordnete Wählermassen die Sozialdemokratie verfügt. Nichtsdestoweniger wird das freisinnige Bürgerthum mit Leichtigkeit den Sieg davon tragen, wenn ein jeder unserer Gesinnungsgenossen, seiner Pflicht getreu, zur Wahl kommt. Niemand darf zu Hause bleiben, wenn es sich um das Gemeinwohl handelt; Niemand darf glauben, auf seine Stimme komme es nicht an! Im Gegentheil, eine einzige Stimme kann entscheidend sein und nur allseitige Betheiligung sichert uns den Erfolg.

Unsere Kandidatenliste enthält eine Anzahl von Männern, die bisher schon unserer städtischen Verwaltung angehört und sich in derselben bestens bewährt haben. Bei Denjenigen aber, die neu aufgestellt sind, bürgt ihre Vergangenheit und anerkannte Tüchtigkeit dafür, daß sie in gleichem Sinne wie jene arbeiten und wirken werden.

Dem Wunsche der Handwerksmeister, um zahlreichere Vertretung in der Stadtverordneten-Versammlung ist entsprochen worden.

Kommt darum Alle zur Wahl und gebt Eure Stimme ab für die von uns aufgestellten Kandidaten. Es sind dies:

II. Wahl-Abtheilung.

a) für die Neuwahl:

1. Albert Wolff, Architekt,
2. Hugo Mensch, Landesbankdirektor,
3. Ed. Hansohn, Schreinermeister
4. Hermann Steig, Gärtner
5. Hermann Weidmann, Metzgermeister.

b) für die Ersatzwahl:

6. Rektor Müller, bis Ende 1905,
7. Max Müller, Kürschnermeister, bis Ende 1905,
8. Friedrichs, Rentner, bis Ende 1903.

II. Wahl-Abtheilung.

a) für die Neuwahl:

1. Georg Bücher, Rentner,
2. von Eck, Rechtsanwalt,
3. Aug. Krefel, Landrath,
4. Heinrich Wolff, Kaufmann,
5. Theodor Wengandt, Bankier,
6. Heinrich Hartmann, II. Vorsitzender der Handwerkskammer.

b) für die Ersatzwahl:

7. Wilhelm Kimmel, Rentner und Feldgerichtsschöffe, bis Ende 1903.

I. Wahl-Abtheilung.

1. Professor Heine, Fresenius,
2. Hotelbesitzer Heine, Häffner,
3. Architekt Friedr. Lang,
4. Bauunternehmer Max Hartmann,
5. Fabrikant C. W. Boths,

Der Vorstand des Wahlvereins der freisinnigen Volkspartei:

Dr. Alberti, Justizrath Dr. Bergas, Stadtrath, Hermann Bröck, Stadtrath, Aug. Dieck, Rentner, F. Knefel, Stadtverordneter, Chr. Limbarth, Buchhändler, Ed. Simon, Weinbändler, A. Kreger, Architekt, A. Mollath, Stadtverordneter, Chr. Thon, Stadtrath, M. Wanger.



„Karlshof“, Friedrich-
deute Samstag: Metzelsuppe,
wogu ergebend einladet
Karl Adam Lang.

Agent ges. Bert. u. ren.
Ligarr. Berg. v.
M. 250 pr. Mon. u. mehr. D.
Jürgensen & Co., Hamburg.
124 111

Alleen.
100 Rentner prima ewig Alleen
zu verkaufen bei Peter
Ruppert in Hildesheim. 4247

35- bis 50,000 Ml.
auf 1 Hypothek für sofort aus-
zuleihen durch
Wilhelm Schüller,
Jahnstraße 36. 8362

**2 Arbeiter erhalten Schlaf-
stelle.**
Berderstraße 26. Baden. 8360

Großes schön. Zimmer an zwei
Damen od. jung. Mann zu verm.
Dehmerstraße 40. Hb., 1. St. 8350

Friedrichstr. 30, 3.
eine Mansarde, 10 Ml. monatlich,
an anständige Dame sofort zu ver-
mieten. Zu erfragen 3. Stock bei
Schaf, Schuhmacher. 8368

Möbel, gut gearb.,
wegen Verpaß der
Bodenmiete sehr
billig zu verkaufen: Vollst. Betten
von 50 Ml. an, Bettstellen (vol. u.
lad.) 19-60 Ml., Kleiderschränke
(1. u. 2thür.) von 21 Ml. an,
Bettstufen 34-65 Ml., große
Kommoden 28 Ml., Wasch-
kommoden 25-36 Ml., Konso-
liden 22-35 Ml., Küchen-
schränke 29-40 Ml., alle Arten
Tische von 6 Ml. an, Stühle von
250 Ml. Große Auswahl in
Spiegel, Rattischen, Küchen-
bettern u. f. w. 8367

Wohlfühlager
Wilhelm Mayer,
22 Marktstr. 22.
Eigene Werkstätten.

Schön. Wollmantel bill. zu verk.
Karlshof 70 II. 8367

Zu verkaufen: ein gebrauchte.
Teppich, 4-5 Ml., ein dso. rothes
Pflaster, eine Kaffee-Maschine
(Wiener). 8348

Frau Haue, Adolfsallee 41.
Ein 14-16-jähr. wohnzogen.
Mädchen für h. herrschaftlichen
Handhalt gesucht. Herrngarten-
straße 5, 2 L., 9-2 Uhr, 6 bis
8 Uhr. 8346

Moristrasse 60. Hb. 2.
ein möblirtes Zimmer zu ver-
mieten. 8345

Halb-Kenner preiswerth
zu ver-
kaufen. Sebanplatz 4. Hb. 1. 8349

Ein Stamm junger Bier-
händler, Silberlack, zu verkaufen.
Bertramstraße 9.
Hinterb. Dach. 8362

**Berein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis**
im Rathhaus. - Tel. 2377
ausschließliche Beschäftigung
städtischer Stellen.

**Abtheilung für Männer
Arbeit finden:**

Buchbinder
Küster f. Holzgerüst
Steindrucker
Decorationsmaler
Schneider gr. u. kl. Stöße und
auf Wochs.

Spengler
Begrüßung: Mechaniker
Gerichtsdienste

Arbeit finden
Gerichtsdienst-Wärter
Küster (Küchenmacher)
Kaufmann i. Comptoir
Bau Schloßler
Heizer
Schmied
Schreiner
Tapezierer
Kassierer
Bureauhilfs
Bureauhilfs
Einkaufsleiter
Gerichtsdienstleiter

Rotations- Massendruck

von Zeitungsbeilagen
Prosperkten, Preislisten etc.

auf weiss
und bun
Papier, in
kürzester
Frist zu billigsten Preisen.

Grösste Leistungsfähigkeit!

100 000 Stück Quart-
Prosperkte in einer
Stunde.

Druckerei des
„Wiesb. General-Anzeigers“
EMIL BOMMERT.

Heile sicher

unt. Garantie-
schein mit u.
Pflanzen-
Heilverfahren.

jede Krankheit. Nach vollst. Heilung freim. Honorar.
Tägl. Danksch. kein Gebüh. Einige meiner Natur Pro-
ducte f. allen groß. Apotheken, Drogerien etc. käuflich.
Fritz Westphal, Berlin N. W., Priywalterstr. 16.
Sprechst. tägl. wochentags 10-12, in m. Naturheil-
institut Lehnitz b. Dranienburg 5-6. 8272

„Das Buch für die Frau.“

von Emma Rosentin, fröh. Hebamme, Berlin S. 100, Se-
bastianstr. 43, über Sensation. Erfindung. 18 Patente, gold. Medaille
Exposition J. R. P. 94583. Tausende Dankschreiben. Aufwendung versch.
50 Pfg. Briefmark. - Samml. hygien. Bedarfsartikel. 449/4

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 9. November 1901.
248. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement C.
2. Gastdarstellung des Königlich Preussischen Hoftheaters
Herrn Matkowsky.
Neu einkubiert:
Uriel Akosta.
Trauerspiel in 5 Akten von Karl Gutzkow.
Regie: Herr Akosta.
• • • Uriel Akosta • • • Herr Matkowsky.
vom Königl. Hoftheater in Berlin.
Nach dem 2. u. 3. Akte finden größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. - Hohe Preise. - Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 10. November 1901.
249. Vorstellung. 9. Vorstellung im Abonnement D.
Die Hugenotten.
Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des Ecri-
vire von Meyerbeer.
Anfang 7 Uhr. - Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Samstag, den 9. November 1901.
60. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig
zum 18. Male.
Novität. Coralie & Co. Novität.
Schwank in 3 Akten von Albin Valabréque und Maurice Hennequin.
Deutsch von Maurice Rappaport.
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.
Jules Dufautet • • • • • Rudolf Bortol.
Lucienne, seine Frau • • • • • Mary Spieler.
Daur, deren Tante • • • • • Clara Krause.
Ernest Dufautet • • • • • Julius Rudolph.
Clayffard • • • • • Theo Dert.
Clement, seine Frau • • • • • Helene Koyman.
Leopold Berquette, Advokat • • • • • Max Engelsdorf.
Madame Corabe • • • • • Margarethe Frey.
Gienne, ihr Mann • • • • • Gustav Schütz.
Blanc de Bougival • • • • • Otto Lohmann.
Buzenel, • • • • • Polizeikommissär • • • • • Albert Rosenow.
Boirel, • • • • • • • • • • Franz Bild.
Der Sekretär • • • • • Georg Albre.
Joseph, • • • • • • • • • • Richard Schmidt.
Felicie, • • • • • • • • • • Marie Erdholz.
Françoise, • • • • • • • • • • Emma Kuhn.
Double Blanc, schwarze Dienerin bei Coralie & Co. • • • • • Edy Osberg.
Boulette, • • • • • Arbeiterinnen bei Coralie & Co. • • • • • Emma Kuhn.
Francine, • • • • • • • • • • Jenny Berg.
1. Polizist • • • • • Hermann Kuhn.
2. Polizist • • • • • Carl Kuhn.
Ort der Handlung: Paris.
Die Decoration des 1. u. 3. Aktes ist aus dem Bühnen-Ausstattungs-
Atelier Hilt-Berlin. Die Decoration des 2. Aktes, wie die Maschinen
nach der Original-Einrichtung des Theaters du Palais, Royal Paris,
kommen aus dem Atelier der R. u. K. Hof. Hugo Baruch & Co., Berlin.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach
dem 8. Glockenzeichen.
Anfang 7 Uhr. - Ende nach 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 10. November 1901.
Nachmittags 1/4 4 Uhr. • • • • • Halbe Preise.
zum 9. Male.
Novität. Die Liebesprobe. Novität.
Schwank in 3 Akten von Thilo von Trotha und Julius Freund.
Abends 7 Uhr.
61. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.
Neu einkubiert:
Reif-Reiflingen.
Lustspiel mit Gesang in 5 Akten von G. v. Moser.
Regie: Alwin Unger.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.
Sonntag, den 10. Nov. 1901. - 24. Sonntag nach Pfingsten
Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militär-gottesdienst 8, Kindergottesdienst 9,
Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.
2.15 Uhr Christenlehre u. Jubiläumsgedacht (509). 6 Uhr Jubiläumsgedacht (587, 509).
An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.10
Uhr. 7.15 Uhr Schlußmesse.
Abendkanten 6 Uhr.
Samstag 4-7 und nach 8 Uhr, Sonntag Morgen von 6 Uhr an Ge-
legenheit zur Beicht.
Maria-Hilf-Kirche.
Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (Kmt) 9 Uhr,
Hochamt mit Predigt 10 Uhr.
Nachm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang (532); Abends
6 Uhr Jubiläumsgedacht mit Predigt.
An den Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 (außer Donnerstag) 7.15
und 9.15. 7.15 And. Schlußmessen und zwar Mittwoch und Sonntag
für die Lehrkräfte und Stützkräfte und die Institute, Dienstag
u. Freitag für die Taktstärker.
Dienstags fällt die erste und letzte hl. Messe aus.
Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe in der Schweigenshauskapelle, Pfarrerstr. 68.
Samstag Nachm. 4-7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beicht.
Sonntag Nachm. 4 Uhr Salve.
Kapelle der Barmherzigen Brüder (Schulberg 7).
Sonntags und Feiertags Morgens 6.15 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt.
Nachmittags 6 Uhr Andacht.
An den Wochentagen 7.15 Uhr hl. Messe.
Dienstags und Freitags Schlußmessen.
Kapelle im St. Josephshospital (Bangenbeckstraße).
Sonntags u. Feiertags 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.
An den Wochentagen Morgens 6.15 hl. Messe.

Akademische Zuschneide-Schule

von
**Fräul. Joh. Stein, Bahnhofsstraße 6, Hb. 2,
im Adrian'schen Hause.**
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platze
für d. hässl. Damen- und Kinder-garderobe. Berliner, Wiener, Engl.
und Pariser Schnitt. Bekannt leicht soll Methode. Vorgeht. prakt.
Unterr. gründl. Ausbildung für Berufs-Schneiderinnen und Directr.
Schüler-Aufnahme tägl. Schnittmuster a. Art. a. f. Wäsche. Costume
w. zugeschn. u. eingerichtet. Taillennuß. nach Maß incl. Futter und
Anpr. 1.25. Rock-Schneide von 75-1 Ml. 3000

Wegen Aufgabe meines Geschäfts

gewähre
von heute ab bis Ende November

auf alle Einkäufe je nach Art und Qualität der Waaren

10-50% Ermässigung

auf bisherige offen ausgezeichnete Verkaufspreise.

Das Lager in:

== Spiel- und Lederwaaren, ==

Schmucksachen, Geschenkartikel, Sportwagen, Spazierstöcke etc. ist und bleibt bis Weihnachten reichhaltigst sortirt, doch empfiehlt es sich, in Rücksicht obiger aussergewöhnlicher Vortheile **Einkäufe frühzeitig** zu machen.

J. Keul,

12. Ellenbogengasse 12.

8100

28 Michelsberg 28.
Morgen Samstag 83.5
Metzelsuppe,
wogu freundlich einladet Philipp Theis.

Restauration Adolf Petry,
Marktstraße 8, Ecke Mauergrasse.
Morgen Samstag 8341

Metzelsuppe
Morgens: Weißfleisch, Bratwurst, Schweinepfiffer.

Morgen Samstag
Metzelsuppe
wogu freundlich einladet Jakob Scheuerling,
Schwalbacherstr. 55. 8340

Restauration
Boppenschänkelchen.
35 Röderstr. 35. — Telef. 447.

Morgen Samstag:
Metzelsuppe,
Morgens: Quellsfleisch m. Kraut.

Bringe gleichzeitig das berühmte
Kulmbacher Reidelbräu
in empfehlende Erinnerung, liefert dasselbe in großen und kleinen Ge-
binden sowie in 1/2 u. 1/4 Flaschen frei ins Haus.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Wiesbaden, den 8. November 1901. 8354

Friedr. Eschbacher.

Bekanntmachung.

Morgen Samstag, den 9. November, Mittags 12 Uhr, wird
im „Rheinischen Hof“, Mauergrasse 16: 1 Stuhl, 1 Paar Ohringe, 1
Weißzeugschränkchen, ein Sopha, 2 große Spiegel, ein Sopha öffentlich
zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 8. November 1901. 8368

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. November 1901, Nachmittags
4 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauergrasse 16,
dahier:

1 Real mit ca. 150 Coupon Kleiderstoffe
öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung ver-
steigert.

Wiesbaden, den 8. November 1901. 8365

Schröder,
Berichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. November cr., Mittags 12
Uhr, versteigere ich im „Rheinischen Hof“, Mauergrasse 16
dahier:

1 Erkeranordnung, 1 Regal mit 6 Lager-Cardons, enth.
65 Stück div. Herrenstrobhüte, 1 Vertikow, 7 Bände
Meyer's Conversations-Lexikon u. A. m.

Öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Wiesbaden, den 8. November 1901. 8364

Lonsdorfer, Berichtsvollzieher.
Seerohrstraße 1.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16.

Heute Samstag

erteilt die Firma

Guggenheim & Marx

in beiden Geschäften

Marktst. 14. u. Ellenbogenasse 11.
a. Schloßplatz

1 Meter guten

Schürzenstoff

bei einem Einkaufe von 3 Mark an.

Bei einem 8042

Einkauf von 5 Mark an:

1 Paar Ia Winterhandschuhe

! gratis !

Die Preise sind auffallend billig;
wir wollen unserer geehrten Kundschaft
jeder Zeit die größtmöglich-
sten Vortheile beim Einkauf bieten.

Radikale

Fortschrittspartei.

Unsere Kandidaten der 3. Wählerklasse für die Stadt-
verordnetenwahlen am Montag u. Dienstag sind die Herren:

Philipp Faust, Buchhändler	auf 6 Jahre.
Friedrich Gänster, Kontrolleur	
Martin Groll, Glaser	
Louis Hartmann, Schreiner	
Rich. Hoch, Rentner	als Ersatz auf 4 Jahre.
August Dietrich, Kaufmann	
Georg Welfer, Prediger	

früher Wärm
giebt nicht mehr, seit Seccol existirt. 4246
Einfach — billig — Erfolg verblühend.

Dachpiz-Gesellschaft Klemann & Cie.
Berlin S. 42, Prinzessinnen-Strasse 8.
Auskunft, Prospekt, Muster etc. gratis.

Fr. Becht, Wagenfabrik

(gegründet 1815)

Mainz, Carmelitenstraße 12 u. 14,

Telephon Nr. 659

hält stets Vorrath von 30 Luxuswagen

sowie aller Sorten Pferdegeschirre.

Neueste Bedienung. 2096 Billigste Preise.
— Alle Wagen in Tausch. —



1 Mark

Bienenhonig

per Pfund ohne Glas, garantiert rein.

Bestellung per Karte wird sofort erledigt. Die Beschäftigung meines
Standes, über 90 Bienen, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gern
gestattet. 7852

Carl Praetorius,

nur Wollmühlstraße 46.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstöcke

Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Prima Tafeläpfel

in verschiedenen Sorten und in jedem
Quantum zu beziehen.

Proben stehen zu Diensten.

Obsthandlung **Jac. Kirchner,**

Viebrich, Rathhausstr. 24. 4241

Allgemeine Sterbefälle

zählt 1760 Mitglieder, zahlt M. 500 bei eintretendem Todesfall so
fort aus, verfügt über einen ansehnlichen Reservefonds und hat bis
jetzt M. 261,000 Sterbende ausbezahlt. Aufnahme ohne ärztliche
Untersuchung. Eintrittsgeld bis zum 45. Jahre frei, von 45 bis incl.
49 M. 10. Aufnahmebescheinigung, sowie Auskunft erteilen die Herren:
Kaiser, Heinenstr. 5, W. Bidel, Langgasse 20, G. Bastian, Sch-
mundstr. 6, Ph. Dorn, Schachtstr. 33, J. Ebel, Schachtstr. 15,
G. Hildeheimer, Oranienstr. 31, C. Kirchner, Viebrichstr. 27,
Friedr. Kumpf, Reugasse 11, M. Eutzbach, Kersstr. 4883

Sonnenberg

Bekanntmachung.

Die Herren Peter Dorn und Georg Treßbach I.
hier sind mit Erhebung der Kollekte zum Centralwaisen-
fonds für 1901 beauftragt.

Mit Rücksicht auf den edlen Zweck der Sammlung wird
dieselbe auf's Wärmste empfohlen.

Sonnenberg, 7. November 1901.

8344 Der Bürgermeister: Schmidt.

Bekanntmachung.

Die 3. Rate der Staats- und Gemeindesteuern
für 1901 ist fällig.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis
gebracht, daß die Einzahlung bis spätestens zum 15. d. M.
zur Vermeidung des Zwangsverfahrens erfolgen muß.

Gleichzeitig wird an die sofortige Einzahlung der rest-
lichen Gemeindegebühren, als Holzgeld, Grasgeld u. s. w. er-
innert.

Sonnenberg, 7. November 1901.

8343 Der Bürgermeister: Schmidt.

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 17. Ziehungstag, 7. November 1901. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-M. f. 3.)

6 81 40 817 547 784 95 867 75 1006 (500) 250 86 460 794 802 52	10 39 85 200 5 (1000) 99 874 497 579 (1000) 788 46 (500) 811 19 83
908 89 2100 281 (1000) 349 (1000) 413 25 (3000) 506 88 649 935 80	48 112-8 (500) 805 683 616 12 84 81 214 63 521 (3000) 59 665 67
8004 44 224 58 381 542 95 647 85 718 875 1414 68 96 246 444 55	710 99 13 06 84 490 (3000) 515 48 54 649 742 883 966 14148 896
60 81 543 (500) 85 613 14 799 5385 445 586 (500) 750 919 69 6024	(500) 555 67 684 700 18 920 56 15157 92 (1000) 444 526 (500) 601 (500)
87 (3000) 139 238 387 501 790 7000 25 58 108 40 2 8 814 682 69	924 16055 568 89 716 (1000) 83 70 17085 121 46 98 265 90 325 450
925 (1000) 8154 513 681 95 754 9020 256 328 435 48 47 (500) 92 524	6090 18 09 112 70 270 77 814 489 619 19019 156 404 17 82 581 806 95
683 747	20225 300 51 82 89 412 564 78 96 (500) 724 82 980 956 21001
	98 269 525 614 884 946 22015 198 305 509 687 46 98 711 920 53 64
	79 23005 115 449 584 70 (3000) 640 950 24039 62 98 275 (500)
	825 76 412 95 672 25059 124 308 40 26122 59 97 835 718 22
	27304 8 95 (500) 514 897 28072 114 25 86 574 705 92 808 29007
	352 415 85 (500) 532 711 80 890
	30304 59 322 455 509 705 806 7 88 48 965 (3000) 31254
	512 600 77 811 76 906 32030 105 247 66 89 880 679 828 97 921 58
	33104 54 543 681 768 34296 817 18 85 524 97 (500) 602 711 17 860
	75 935 71 35200 48 887 580 607 83 717 99 36011 138 (1000) 830 87
	635 54 (500) 55 65 37123 51 553 672 745 38021 174 424 (500) 97 506
	60 39084 143 (500) 82 219 40 57 (3000) 451 516 988
	41082 147 216 350 490 659 70 731 949 41182 277 878 92 (1000) 438
	502 84 891 42251 846 (3000) 528 615 68 (500) 846 920 88 43119
	300 408 21 69 626 57 (1000) 761 41348 91 406 28 540 601 862 917 58
	45154 72 208 10 388 508 787 98 807 41 46116 29 94 265 308 27 435
	59 523 47 31 256 91 97 604 776 568 48074 205 505 639 49018 174
	36 807 82 421 29 77 572 (1000) 682 730
	50083 127 209 (500) 39 50 470 508 17 66 730 807 77 51044 61 139
	224 866 401 511 70 196 889 930 52046 89 125 (1000) 266 314 443
	(3000) 53 530 82 607 53080 806 405 651 820 54136 446 (1000)
	59 521 (500) 52 663 88 (1000) 712 99 822 985 55108 219 70 80 317 412
	82 630 52 (500) 908 56071 380 417 574 670 986 75 57253 688 624 48
	718 76 860 65 58012 376 87 847 56 99 644 722 840 917 59119 78
	205 95 313 502 714 808 911 18 84
	60067 84 349 512 707 64 832 61040 91 155 396 47 (3000) 459
	66 556 (500) 700 (500) 881 81 62108 16 213 54 228 464 716 27 56 869
	968 63102 832 (3000) 89 424 89 549 606 761 77 82 832 58 902 3
	61 61088 39 85 108 667 61094 65029 69 378 648 967 91 66004
	729 810 (3000) 19 944 67094 125 244 446 505 619 809 76 (500) 948
	58 68054 (1000) 115 49 51 76 200 76 727 (1000) 947 69018 47 86 89
	187 99 279 91 824 64
	70044 58 134 55 94 291 434 39 577 88 778 86 856 62 911 71268
	388 478 600 602 42 802 78 72273 85 339 (1000) 490 (500) 68 623 75
	749 (500) 89 882 987 70 (500) 73080 130 223 438 764 74040 221 35
	95 346 81 600 86 (1000) 900 97 75046 (1000) 87 142 86 832 469 656 857
	73 900 18 76084 267 456 527 768 (500) 991 94 77124 68 402 744 928
	84 (1000) 78281 51 313 85 (1000) 40 46 56 553 647 97 (1000) 79047
	(3000) 99 139 519 774 864 968
	80127 215 82 829 89 604 97 81024 285 51 321 440 46 761 911 14
	45 (3000) 82128 32 258 71 817 21 541 (1000) 692 782 94 856 (3000)
	994 90 83089 130 385 421 522 613 816 968 98 84138 866 451 667 735
	918 77 85081 151 346 587 (1000) 867 802 86016 25 80 122 42 833
	(1000) 48 97 631 697 (500) 878 922 87048 218 54 82 325 (1000) 696 796
	88011 28 37 106 68 301 70 446 (3000) 741 52 89054 4 19 516
	90397 847 985 79 87 (500) 91054 (500) 334 49 688 756 826 76
	92118 47 451 54 578 952 93018 (3000) 222 898 702 882 97 901
	94137 (1000) 376 429 41 95061 85 (500) 113 54 285 448 535 (500) 696
	784 914 960 (28 42 116/500) 24 397 (500) 413 41 (1000) 56 73 515 39 702
	31 51 909 47 81 959 97074 758 904 98084 145 279 404 507 630 896
	99102 346 610 97 706 24 879 959
	100272 589 623 727 98 929 53 65 101088 121 281 817 420 576 677
	733 820 91 111 102078 119 50 (1000) 261 87 585 687 75 103296 518
	57 722 954 104007 207 304 646 717 63 67 75 887 962 69 105049 7
	119 204 398 407 24 885 106067 78 84 269 (500) 366 61 490 687 712
	95 559 (500) 107026 (3000) 194 875 657 85 746 108057 74 148 584
	682 88 (500) 829 85 109194 288 892 427 787 829 928 40 91
	110046 437 89 56 591 11006 131 340 474 500 770 875 97 112110
	81 212 48 408 52 807 78 788 515 992 113321 31 (1000) 627 707 10 17
	114022 (3000) 476 (3000) 76 641 49 59 (3000) 714 (500) 58 805
	903 115 52 76 890 523 671 86 720 72 74 898 116268 55 304 78 577
	751 957 82 97 11038 98 304 483 575 834 930 118069 132 291 96 855
	(500) 474 601 46 707 828 119082 192 203 352 437 46 759 999
	120138 62 (1000) 265 388 95 428 558 (500) 670 77 89 (500) 702 68
	825 54 91 938 121130 81 85 361 449 99 529 54 731 805 50 901 46
	122179 (1000) 908 431 81 544 516 938 123008 54 83 92 108 (500) 77
	215 92 307 (3000) 581 95 628 805 124016 390 410 991 125009 128
	287 515 419 84 48 59 511 57 861 981 (1000) 126043 92 198 510 457 739
	58 964 127165 281 816 830 128090 (1000) 101 48 (500) 232 323 40 81
	425 29 553 611 21 760 92 836 51 76 506 50 57 129005 22 102 11 288
	812 (3000) 27 561 87 647
	130 65 135 (500) 369 366 621 78 777 894 131032 122 54 465 864
	132011 75 95 111 28 948 696 950 133063 318 17 (500) 524 776 895
	134038 128 85 90 288 62 80 97 887 497 768 99 906 135017 92 180
	577 894 15 (3000) 906 28 89 136001 20 26 286 339 425 (500) 565 748
	954 94 137001 3 91 174 (500) 87 501 640 (1000) 804 75 138013 144
	76 259 302 23 28 680 776 (5000) 818 940 98 139062 92 140 48 284
	322 451 548 80 619 817 28
	140026 58 130 217 805 494 596 694 791 864 141104 234 88
	882 98 449 649 779 (500) 801 90 920 142029 40 91 115 36 49 214
	16 18 415 81 532 806 143124 (1000) 89 65 67 85 202 99 88 321 85
	61 56 488 634 58 89 788 888 144054 114 243 955 510 803 66 145047
	(500) 95 900 400 527 608 727 850 (500) 146082 64 244 (500) 419 80 695
	(3000) 89 804 11 53 943 147007 10 278 824 508 26 707 982 74
	148064 141 820 149389 939 806 46 958 80 (3000)
	150002 19 48 89 84 90 163 (500) 78 (1000) 417 45 525 600 964
	151134 (1000) 398 462 541 641 47 734 43 844 955 152014 20 (3000)
	130 42 282 374 456 711 904 153286 387 593 625 54 998 154033 152
	820 33 686 (1000) 712 44 153325 87 408 (1000) 78 702 6 39 (1000) 807
	20 45 12 156178 541 635 157083 143 80 302 (500) 81 617 42 900 49
	158292 141 68 76 449 682 811 59 968 159005 41 105 35 84 241 809
	424 525 651 705 67 974 918
	160222 409 (3000) 72 523 42 713 809 88 908 95 161045 (3000)
	51 457 648 727 855 914 81 162418 21 590 667 93 742 (500) 833
	163032 228 401 91 59 609 702 567 161366 (1000) 429 538 625 781
	165108 72 840 509 29 49 648 805 980 (500) 76 77 166099 110 213
	90 (10000) 314 494 585 746 47 55 838 984 88 167057 (10000) 141
	216 905 99 425 507 678 824 168074 431 510 668 735 842 78 955 169180
	813 16 65 75 78 427 60 665 730 49 821 937
	170210 441 92 506 67 644 91 851 52 (500) 171039 180 254 69 418 38
	870 672 755 80 918 88 99 172053 118 305 8 14 25 68 609 12 83 971
	173238 89 82 96 847 67 73 431 748 815 (500) 44 68 88 174025 255
	735 829 175062 246 528 632 790 176228 85 320 (500) 82 424 87
	542 49 729 85 48 909 177052 (500) 105 11 48 (500) 230 259 692 764 93
	801 74 178096 227 883 518 50 611 709 68 804 924 28 179081 106 31
	88 204 29 386 91 533 (500) 717 90 912
	180014 85 91 163 304 450 604 26 (3000) 181189 439 632
	64 58 714 82 182156 357 78 (500) 705 80 807 (500) 183454 76 516
	689 (3000) 84 735 907 184517 210 332 439 625 50 54 707 895 937
	(3000) 185301 85 342 679 854 186187 (3000) 646 794 845 (1000)
	78 984 187109 278 824 515 28 655 748 50 833 67 996 188077 133
	(500) 76 292 313 59 463 596 707 (500) 873 84 938 189066 (500) 69 180
	828 97 530 600 705 6 88 838
	190127 238 309 81 457 651 191110 641 44 (3000) 80 70 76
	71 192115 (500) 25 582 720 854 (500) 193018 834 481 715 808 18
	959 191034 129 (500) 288 343 486 981 (3000) 195061 528 77 688
	60 828 916 29 84 196158 (1000) 809 26 737 890 197001 110 34 318 48
	72 401 81 65 (500) 504 660 (500) 78 720 828 (500) 81 198872 429 86
	98 598 646 74 718 884 199242 53 315 633 707 88 885 99 925
	200068 138 41 248 657 718 55 68 874 99 949 201030 217 (500)
	78 439 51 514 632 46 793 816 919 38 202004 13 84 302 (500) 90 945
	203024 72 244 317 68 (1000) 454 57 62 539 65 69 992 204232 97
	430 49 70 91 886 205027 462 92 565 669 86 743 891 (1000) 964
	206006 107 50 55 209 18 34 472 (500) 522 67 654 709 21 29 82 817 41
	944 78 207144 274 552 648 842 56 924 45 79 208043 409 (1000)
	677 730 810 (500) 14 209276 485 543 69 804 62 61 67 (3000)
	210005 248 337 412 88 525 (500) 50 760 872 (500) 883 211028 88
	108 814 506 822 36 992 212219 464 96 572 610 (3000) 94 731 (500)
	79 213076 482 566 662 70 836 921 42 72 214047 232 614 731 68 88
	890 215172 430 516 500 216068 394 (3000) 439 71 392 734 52 87
	217071 97 234 481 520 (1000) 462 46 55 60 73 (1000) 758 859
	218071 (1000) 189 211 347 443 583 611 39 703 89 839 939 219151
	490 517 906 47 64 733 814 99 900
	220126 222 30 67 400 607 792 825 221239 (1000) 509 (3000) 25 68
	634 91 718 817 91 908 222566 199 253 487 873 223007 48 196
	417 579 662 745 (1000) 46 (500) 638 224140 94 288 381 99 405 (3000)
	24 36 79 927

205. Königlich Preussische Klassenlotterie.

4. Klasse. 17. Ziehungstag, 7. November 1901. Nachmitt.
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St.-M. f. 3.)

128 210 80 310 48 521 22 658 788 1413 28 95 650 854 939	1008 (1000) 187 245 879 84 520 658 76 (500) 79 754 817 42 99
2047 524 44 629 88 (500) 713 99 3006 367 423 71 4043 131 279 458	11025 10 58 96 272 92 800 400 1 93 650 65 12023 382 435 38 68 89
556 749 848 67 98 983 500 7 29 57 138 230 490 518 630 40 47 728	11025 789 72 888 15086 40 95 (500) 107 236 307 402 546 606 73 710
6128 42 71 251 324 401 34 511 710 800 (1000) 7182 36 76 (500) 215 858	(1000) 400 92 661 8007 13 141 60 380 406 538 70 (3000) 804 976
9008 81 120 28 250 73 (1000) 394 487 780	9008 81 120 28 250 73 (1000) 394 487 780
10 08 (1000) 187 245 879 84 520 658 76 (500) 79 754 817 42 99	11025 10 58 96 272 92 800 400 1 93 650 65 12023 382 435 38 68 89
11025 10 58 96 272 92 800 400 1 93 650 65 12023 382 435 38 68 89	779 817 984 13042 45 203 339 60 946 14034 51 61 237 45 79 394
(1000) 789 72 888 15086 40 95 (500) 107 236 307 402 546 606 73 710	(1000) 789 72 888 15086 40 95 (500) 107 236 307 402 546 606 73 710
40 52 889 16118 10 209 23 63 394 498 596 988 (500) 17038 48 885	442 507 45 754 814 49 18051 (3000) 121 224 (1000) 805 88 (500) 421
26 82 627 85 746 819 92 900 81	19149 88 542 638 75 99 702 15 73 806 91
806 91	
20142 318 411 705 7 75 800 52 945 21085 (500) 109 25 81 900 81	822 002 82 908 23810 89 86 242 329 81 90 427 70 547 91 886 915
23004 (3000) 95 180 889 445 (500) 46 621 66 88 742 44 888 24396	52 (100) 942 68 78 25061 (500) 82 108 27 64 79 376 474 78 759 98
820 29 (500) 948 26137 89 252 375 427 77 890 890 27294 882 56	680 784 58 906 12 14 28365 428 42 512 (500) 88 68 700 17 29086 159
215 (500) 946 770 983	
30188 992 95 31010 44 65 823 68 528 880 32046 55 267	(5000) 847 67 481 93 (1000) 569 78 741 906 33048 206 32 65 821
40 881 82 (1000) 685 (1000) 704 857 74 941 (1000) 34083 92 183 217	90 832 622 714 945 79 35046 124 222 323 586 (1000) 79 688 36430
560 606 892 94 88 978 82 37026 (500) 265 812 601 62 754 (500) 88	38194 79 855 88 (3000) 89 400 54 65 706 (500) 89270 74 (1000) 84
484 01 43 7 9 8 8 914	
40072 96 255 88 802 82 820 933 41085 122 302 18 47 417 845 99	947 69 89 42081 185 279 88 419 27 42 59 85 (700) 611 66 942 43045
58 584 742 84 954 44232 402 921 43 78 47087 247 408 20 73 40 666	(500) 711 846 915 47 75 46236 74 408 655 705 41 95 816 78 92 (500) 88
89 39 78 47127 260 95 397 458 680 96 710 (500) 810 904 (1000) 43027	110 (3000) 218 448 858 98 49085 277 305 (500) 465 628 615 90 867
903 64	
50027 65 (500) 178 582 702 928 49 51025 212 70 (500) 325 69 487	617 700 926 89 52066 258 386 40 499 578 903 53026 368 572 897
775 920 96 87 54065 (500) 172 423 522 25 614 749 855 55068 69 71 72	971 424 88 558 619 91 724 40 56 951 54050 (500) 165 249 60 (1000) 428
87 576 78 99 79 57051 135 37 50 498 (500) 325 58086 154 359 66	534 59115 229 84 317 28 78 594
60078 430 69 (500) 744 88 69 872 944 65 61276 788 482 500 25 65	628 714 62017 139 91 270 881 90 455 56 514 774 (1000) 85 846 96 988
63025 294 401 580 615 67 89 774 823 36 911 61 64005 28 84 96 140	50 285 347 55 401 (500) 515 645 800 85 978 80 65080 296 454 546 798
815 987 60015 125 277 388 6509 1000 787 67021 185 204 314 92 576	615 45 772 (3000) 806 68042 379 89 748 872 872 88 966 96 69022
55 586 644 77 801 (3000) 71 940	
70189 300 88 534 74 (500) 777 906 940 80 74 71018 48 86 191 (500)	290 587 72 78 697 76 85 860 974 77236 851 (1000) 62 685 72 825
73067 81 84 186 91 200 791 808 42 74082 71 136 44 222 51 66 71	589 618 40 (500) 61 75249 874 96 (500) 755 888 928 55 96 (10000)
76088 132 71 201 88 69 808 46 905 582 629 706 885 77292 302 66 400	224 688 989 (500) 720 84 840 78185 84 855 68 464 510 57 626 51 58
874 79121 88 438 688 749 877 961	
80184 442 534 782 956 77 81146 228 (3000) 416 98 632 751 892	82068 289 62 72 813 506 9 94 685 726 820 980 83092 93 126 237 49
908 28 (500) 402 (500) 63 70 508 27 73 947 (1000) 86 762 67 85 85 82	(1000) 84079 (500) 171 96 (1000) 242 62 63 77 95 340 85165 88 245
887 495 903 783 (500) 86146 270 88 402 522 91 625 52 710 813 87232	49 308 26 819 88869 49 80 174 258 85 496 511 80 874 (500) 89012
(500) 162 217 92 636 885	
90016 38 132 95 575 505 607 719 55 90 934 88 (500) 91005 68	114 45 360 492 97 509 19 73 715 28 850 54 961 92088 264 367 423
55 70 81 698 80 98 984 95 93091 109 72 91 252 567 95 91018 68	227 (3000) 80 821 471 678 726 49 49 839 95010 288 502 608 68 79
8 785 96006 42 76 460 597 618 712 806 25 97287 300 50 470 588	888 (1000) 44 98080 40 79 82 301 580 842 58 905 59 73 99118 (500)
83 430 48 583 91 714 73	
100045 53 154 (500) 83 296 400 677 96 747 78 101271 865 99	10 710 818 65 1000 102174 290 841 60 689 912 74 103066 85 254
44 406 55 580 689 90 791 878 104041 43 94 (500) 267 824 72 424	1 (1000) 853 911 105158 218 21 78 850 (500) 727 66 106101 (500)
8 205 76 862 477 641 849 945 78 107085 67 72 297 359 417 594	51 751 81 (3000) 108018 50 274 744 888 37 930 70 84 109081
71 292 412 46 711 (500) 61 889 90 83	
11027 59 321 26 530 32 (3000) 81 92 (500) 643 59 72 88 96 707	3 815 111020 85 211 403 67 525 (500) 67 78 710 112052 157 205
46 474 00 (500) 26 88 950 110377 559 808 51 110568 170 480	3553 867 115227 487 588 701 99 965 (500) 116071 332 716
(3000) 82 966 117135 69 222 300 42 466 598 (1000) 686 770 118086	1 126 299 381 562 776 96 884 119184 74 253 62 385 410 38 515 782
87 88 935	
120181 247 86 358 70 546 121066 64 60 1 9 538 68 (500) 750	36 91 122071 92 110 15 289 841 48 479 782 827 958 123617 (3000)
18 124081 94 (500) 241 59 384 430 449 125119 218 81 64 802 401	10 762 126193 205 387 407 527 629 58 748 62 127256 59 416 85
29 128014 108 48 64 862 (1000) 434 543 (1000) 682 79 786 987	29184 304 10 86 (3000) 90 (500) 470 87 91 755 94 (500) 997
133083 148 287 571 648 712 94 89 852 (3000) 98 971 131011	43 151 241 893 442 572 651 708 867 72 133270 606 27 62 86 702
0 55 (500) 133096 68 81 92 249 55 88 350 499 588 692 85 134052	97 746 959 71 135225 38 303 487 593 616 820 47 922 1336 73 98
(500) 104 85 296 579 487 508 96 98 (1000) 618 137028 110 (1000) 25	2 268 415 51 595 616 708 22 (5000) 41 867 138188 (500) 96 241
0 74 797 871 139214 425 (500) 622 35 843	
140000 29 179 968 (1000) 449 76 874 52 688 862 880 141212 (3000)	2 546 712 828 112069 89 140 76 370 65 (500) 592 617 143083 219
2 507 601 86 84 748 80 851 59 144101 19 58 296 49 890 745 801	15304 422 536 868 78 146019 151 94 240 565 728 57 933 90 147461
6 629 48 727 96 44 141114 16 89 201 98 300 488 514 67 707 831 (3000)	98 950 98 149222 30 710 (1000) 926 51
150135 480 94 (500) 702 44 65 84 803 951 151246 494 (1000) 95 97	7 81 881 968 151213 94 326 400 44 686 944 93 97 153200
487 510 26 154042 (1000) 71 242 76 490 695 751 875 992 153577	123 308 36 581 47 670 717 (500) 90 841 74 941 96 156068 30 244
448 506 631 936 157454 92 628 784 812 77 938 (500) 88 158020	(5000) 102 (600) 212 801 45 428 64 594 827 79 878 159192 252 (1000)
50 428 674 787 861	
160005 255 88 478 540 667 746 161042 68 (1000) 124 38 268 676 85	0 74 (500) 900 163212 439 91 584 764 891 163886 382 (500) 420
5 708 99 965 164158 (3000) 257 62 76 353 605 725 804 165072	6 640 717 50 59 60 166015 60 114 347 468 511 28 44 000 28 28 (1000)
167622 58 813 72 919 168143 240 66 356 688 169088 153 77 218	634
170082 215 69 812 430 65 398 532 746 808 15 40 171048	288 520 96 56 636 748 172166 334 405 11 46 50 769 87 814 26
97 173317 566 689 714147 75 (3000) 210 418 58 911 (3000) 691	847 (500) 175054 882 96 460 698 788 818 43 60 92 966 176060
(3000) 55 849 177301 56 97 438 (1000) 689 780 917 178044 53	468 589 84 (5000) 666 775 99 922 66 91 (3000) 179011 123 98
8 39 82 456 691 880 75	
180025 230 72 92 488 640 64 71 891 980 181067 66 264 317 452	885 182077 124 228 68 843 88 183235 (3000) 337 548 641
888 88 718 184088 862 780 990 91 95 185087 44 90 99 176 294	519 607 85 87 768 88 988 186107 800 13 58 541 750 801 25 941
187011 294 815 80 (500) 86 634 65 645 188006 945 54 396 512	789 908 42 66 189024 232 77 915 88
179007 309 435 553 567 (1000) 191040 738 78 290 (500) 27 64	461 84 570 192000 72 274 324 438 77 522 98 612 94 802 (500)
900 1931010 107 44 225 405 15 507 37 682 89 780 887 1941019	(500) 39 78 99 (500) 325 48 542 65 767 990 195062 307 96 411 687
868 196160 78 318 82 458 730 803 918 197012 257 591 619 778	945 96 198570 76 79 (3000) 480 602 723 33 46 80 98 889
(500) 902 199185 256 325 471 577 81 (500) 886	
200148 78 (500) 216 95 509 682 (500) 841 45 201328 60 400	686 780 62 202026 172 80 432 98 544 647 778 818 41 924 76 203217
864 846 (500) 898 915 201082 201 64 504 56 69 605 (500) 720 66	205102 279 88 99 588 611 21 923 (500) 262247 468 628 896 969
7008 26 (500) 169 225 804 338 (1000) 656270 359 940 208096	505 614 778 (3000) 87 209080 88 (500) 258 (3000) 888 628
21 976 86	
210102 82 855 86 458 560 67 (1000) 696 965 211061 60 234	77 801 949 (500) 212228 480 534 98 624 44 84 970 88 212013
(500) 66 77 (500) 123 306 44 813 65 (3000) 472 96 552 214143	(500) 366 461 (500) 696 887 917 215062 429 561 775 216106
241 479 549 76 85 725 881 920 86 217059 312 615 64 71 (500) 759	952 218019 120 229 39 48 62 525 77 89 632 (500) 82 962 219104
(1000) 312 77 529 39 717 865	
220142 572 (500) 91 698 74 86 886 940 (500) 221082 88 (500)	91 329 564 7 962 222112 38 252 (500) 831 (500) 479 582 982
8121 66 2622 887 946 224169 211 94 456 614 786	
1 Glem. Glemtrabre verbleiben: 1 Glem. a 150000 BRL, 1 a 30000 BRL, 15000 BRL, 4 a 10000 BRL, 8 a 5000 BRL, 135 a 3000 BRL, 297	

Schulvereinigung der Grundbesitzer.

Die Mitglieder werden zur Beschlußfassung über die Aufstellung von Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl auf

heute Freitag, den 8. cr.,
Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in die „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, hiermit eingeladen.

Wiesbaden, den 8. November 1901.

Der Vorstand.
Dr. Loeb.



Alle Arten Sing- u. Ziervögel,

Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,
sowie sammtl. Samereien u. Vogelutensilien

G. Eichmann, Vogel- und Samenhandlung,
Blauerstraße 2.

Prima
Samos Muskat

[Medicinal-Wein]
direct aus Samos importirt,
das Beste was hierin geboten
werden kann

bei 10 Flaschen à Fl. 70 Pf.
C. F. W. Schwanke,
Wiesbaden,
Schwalbacherstr. 49 gegenüber
Emser u. Platterstrasse.
Telephon 414.

Unterzeuge

Unterhosen u. Jacken,
Normalhemden, Leibhosen,
Reiche Auswahl.
Billige Preise. 8182

Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Linoleum-
Reste

sehr billig

Julius Bernstein,
54 Kirchgasse 54.

nahe der Lohmstraße.

Kadauer's
Hühneraugenmittel
enthält 10 Gramm 25%, Salicyl-
collodium u. 0,01 Hanfextrakt.
wirkt sicher u. schmerzlos.
Nur echt mit der Firma
Kronenapotheke, Berlin W.,
Friedrichstr. 160. I. d. m. Apo-
theken u. Droguerien. 450/5

Aussage — Conjolen
Capitale — Rosetten
Urnen — Säulen
in guter Ausführung, liefert billig
Wih. Streck, Bonn,
Bonner Bildhauer u. Drechlerw.
Industrie.
Rustschisch umf. 365

Starke Federrollen u. Span-
wagen, gebraucht, zu verkaufen, bei
H. Kett, Gießen. 4222

Weißweine
1896er à 35—40 Mt.
1895er à 45, 60, 60, 70, 80 Mt.
Rothweine.
1897er à 40, 45 Mt., 1895er à
50, 60 Mt., die 100 Liter ab hier.
F. Brennstück,
Weingut, Schloß Ruppertsberg,
Ebersheim (Hollz). 21202

Schweizer Uhren-Industrie.



Jetzt nur
Mk 15
Früher
Mk 25
Elektron-Gold-Kristall-Uhren „Edelne Glashütte“
haben. Diese Uhren besitzen ein unverwundliches
Festigkeit, sind genau reguliert und erprobt, und leisten wie für jede Uhr
eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei
Teilen mit Spritzschmelz (Zinnmetall) bestehen, sind hochmodern, pracht-
voll ausgestaltet und aus dem neuartigen, absolut unverwund-
lichen amerikanischen Gold-Metall hergestellt und außerdem noch
auf elektrischem Wege damit mit einem Gold überzogen, das sie
selbst von Hochzeiten von einer echt goldenen Uhr, die 200 Mark
kostet, nicht zu unterscheiden sind. Diese Uhren tragen sich wie Gold,
sind der einzige Ersatz für eine goldene Uhr, die 200 Mark
kostet. Jede Uhr wird mit Uhrwerkzeugen und höchsten immer
geliefert. Bei diesen Uhren allgemein eingeführt, haben wir den Preis
für Herren- oder Damen-Uhren auf nur Mk. 15, — par- und gold-
schwarz (früher Mk. 25, —) herabgesetzt. In jeder Uhr ein Edelstein
gesteckt. Hochreine, moderne Elektron-Gold-Ketten für Herren
und Damen (auch Goldketten) à 3, —, 5, —, 8, — und 12, — Mk.
Jede nicht verwendete Uhr wird anstandslos zurückgenommen,
daher kein Risiko! Der Verkauf unserer Uhren, sowie die täglich ein-
laufenden Bestellungen und Nachbestellungen bürgen für die Wahrheit
unserer Aussage. Versand gegen Nachnahme oder vorläufige Be-
zahlung. Bestellungen sind zu richten an das Uhren-Versand-
haus „Chronos“, Basel (Schweiz). Briefe nach der Schweiz
sollen an Wg. Postkasten 10 Wg.

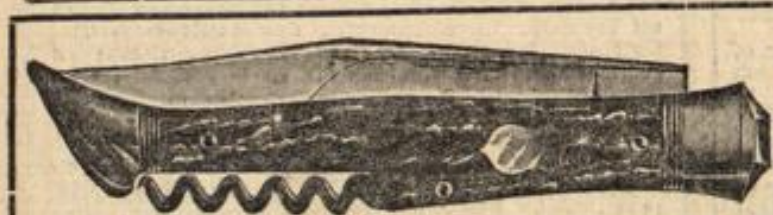
Bei der Parade
sehen wir die Soldatenhosen wundervoll aus,
wenn sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver** ge-
waschen sind.
Das sollten sich alle Hausfrauen merken,
die andere Waschmittel gebrauchen und die Wäsche
niemals so schneeweiss erhalten wie mit
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**.
Man verlange es überall! 588/28

Samstag: 20
große Megelesuppe.
Es ladet freundlichst ein
Jacob Nikolai, Kirchgraben 21. 8342

Für Jäger!
Einige sehr gute Leber- u. Centralfeuer- sowie Percussions-
Hinten, gut im Schuss, ferner Jagdschilde u. dgl. sehr billig unter
Garantie abzugeben.
H. Fuhr, Goldgasse. 8303

Bienen-Honig.
(garantirt rein)
des Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden
und Umgebung.
Jedes Glas ist mit der „Bee-Insplombe“ versehen.
Alleinige Verkaufsstellen in Wiesbaden bei Kaufmann
Peter Lunt, am Markt; in Dieblich bei Hof-Conditor
G. Rachenheimer, Abt.straße.

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianoos.
ganze Einrichtungen,
Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis
Abkaltungen von Versteigerungen unter billiger Berechnung.
Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12.
Taxator und Auktionator. — Telephon Nr. 588.



14 Tage
zur Probe

verleiht die Stahlwaaren
fabrik von Friedrich Wil-
helm Engels. Rümmer-
Gräfrath bei Solingen
Nr. 213 das beliebte Taschen-
messer der Gegenwart, welches in 1000en Exemplaren im Gebrauch ist. Neu verbessert, mit langem ge-
breiteten Knochengriff, magnetischen Klingen und der Mechanik, daß die große Klinge nur durch Druck auf die
Keine schließt. Nr. 4634, zu Mk. 1,40 pro Stück franco gegen Nachnahme. **Jeder erhält umsonst,**
welcher 3—4 Stück auf einmal bestellt, einen eleganten Cigarrenabschneider, sein vernichtet. Neuer
Prachtatlas mit über 1600 Abbildungen und vielen Neuheiten; eine Fundgrube für Weihnachts-
geschenke umsonst und portofrei an Jedermann. 456/5

Schluß-Cyclus 44-jähriger Unterrichts-Praxis
Hof-Kalligraph Gander'scher Schreib-Methode.

Abmalt und gleichwie all-
beginnt am Montag, 11. No-
eines 14tägigen beziehungsweise 12
„Systematischen Handschriften“
und werden gefl. Anmeldungen
des Vorm. von 10 Uhr ab bis Nachm.
Luisenstraße 5 — Vorderhaus
Erwiefernmaßen wird Herren
Anteil an bereitem Cyclus Gelegen-
den Anforderungen der Gegenwart entsprechenden Handschrift geboten und das bis jetzt
her Versäumte oder nicht Erreichte, ersetzt.
Seine eigene im 44. Jahre von im Lehrenden und von „Höchsten Stellen“ aus-
gezeichnete **Schreib-Unterrichts-Methode** absolvierten circa 11.000 Personen. 8162

Patent-Sprungrahme „Hygiea“

Deutsches Reichspatent No. 122 571 u. Musterschutz No. 152 590 u. 152 591
billig — haltbar — zweckmässig



werden allen Krankenhäusern, Hotels,
Pensionen und Privaten u. s. w. bestens
empfohlen.
Fabrikation u. Alleinvertrieb findet
nur durch den Unterzeichneten statt.
Mit illustrirter Preisliste und allen
weiteren Mittheilungen gerne zu Diensten.

Carl Laubach & Co.
Fernspr. 2335. Wiesbaden. Fernspr. 2335.

N.B. Zuverlässige Vertreter für alle grössere Städte gesucht. 7327

Ausverkauf!
Goldwaaren
20% Rabatt
Nerostr. 5 Carl Becker, Uhrmacher, Nerostr. 5
Ab 1. Januar 1902: Gr. Burgstr. 10. 8123

Aktionäre der Wiesbadener
Kronen-Brauerei 1246/13
werden ersucht, behufs Wahrung der gemeinsamen
Interessen in der demnächstigen Generalver-
sammlung ihre Adressen aufzugeben unter Chiffre F.
T. U. an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Metzelsuppe
frische Hausmacher-W
3445 **F. Budack**
Malvern